

Lehrveranstaltungen

Vorlesungen

72458 Italien im Mittelalter

V: 2 SWS; **BA**-AGe15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LSO**-SoPä12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä17, 2.-6. Sem. (wo); **MA**-Ge13, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14Z, 1.-4. Sem. (wo)
Di. 11:15-12:45 (wö); HS 218, Universitätsplatz 1, M. Höh Universitätshauptgebäude

Lerninhalt

Als Schnittstelle zwischen der Welt des Mittelmeerraums und den nordalpinen Reichen gehört die italienische Halbinsel zu den wohl spannendsten historischen Regionen des mittelalterlichen Europa. Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Geschichte Italiens von der langobardischen Herrschaftsbildung am Ende des 6. Jahrhunderts bis zur Entstehung des Humanismus in der Mitte des 14. Jahrhun-

derts. Ausgehend von den Grundlinien der politischen Entwicklung werden kirchen- und frömmigkeitsgeschichtliche Aspekte ebenso behandelt wie die Sozial- und Kulturgeschichte der Apennin-Halbinsel.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Cristina La Rocca (Hg.): The Short Oxford History of Italy. Italy in the Early Middle Ages: 476–1000, Oxford [u.a.] 2002
David Abulafia (Hg.): The Short Oxford History of Italy. Italy in the Central Middle Ages: 1000 – 1300, Oxford [u.a.] 2004
John M. Najemy (Hg.): The Short Oxford History of Italy. Italy in the Age of the Renaissance: 1300-1550, Oxford [u.a.] 2004
Elke Goez: Geschichte Italiens im Mittelalter, Darmstadt 2010

72459 Die Europäische Expansion der Frühen Neuzeit, Teil 2

V: 2 SWS; **BA**-AGe15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LSO**-SoPä12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä17, 2.-7. Sem. (wo); **MA**-Ge13, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14Z, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 11:15-12:45 (wö); HS 323, Universitätsplatz 1, P. Schmidt Universitätshauptgebäude

Lerninhalt

Die europäische Expansion ab der Mitte des 15. Jahrhunderts war ein buchstäblich weltverändernder Prozess, der als ein definierendes Merkmal der neuzeitlichen Geschichte verstanden werden kann. Kolonialisierung durch und Handelskontakte mit - unter anderem - den Portugiesen, Spaniern, Niederländern, Franzosen und Engländern hatten nicht nur tiefgreifende (teils verheerende) Wirkungen für afrikanische, amerikanische und asiatische Gesellschaften. Auch Europa veränderte sich durch diese Prozesse vor allem in wirtschaftlicher und alltagskultureller Hinsicht erheblich. Das ältere Forschungsparadigma einer ‚Europäisierung der Welt‘ steht schließlich auch deswegen heute zur Debatte, weil die Menschen außerhalb Europas den Europäern nicht nur als Opfer ihrer Eroberungs- und Ausbeutungspraktiken oder als Empfänger vermeintlicher ‚zivilisatorischer Segnungen‘ passiv gegenübertraten, sondern als historische Akteure die Kulturkontakte mitgestalteten. Die Vorlesung wird die Europäische Expansion in allen diesen Dimensionen beleuchten und dabei auch auf Forschungsdebatten darüber eingehen, wie eine Globalgeschichte der Frühen Neuzeit (die als eurozentrischer Begriff selbst zur Diskussion zu stellen ist) geschrieben werden kann. Der erste Teil der auf zwei Semester angelegten Vorlesung ist der Zeit bis Mitte des 17. Jahrhunderts gewidmet. Diese frühe Phase der europäischen Expansion war vor allem durch den Aufbau portugiesischer und niederländischer Handelsimperien rund um den Indischen Ozean und die Kolonialisierung Mittel- und Südamerikas durch die Spanier (und im geringeren Maße die Portugiesen) geprägt. Im zweiten Teil der Vorlesung im Sommersemester 2018 werden der Aufstieg Englands und Frankreichs als Kolonialmächte, der sich vor allem ab dem späten 17. Jahrhundert vollzog, sowie die erste Welle der De-Kolonialisierung behandelt werden, die mit dem Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg einsetzte.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Burschel, Peter; Juterzenka, Sünne (Hrsg.): Die europäische Expansion (= Basistexte Frühe Neuzeit; 3). Stuttgart 2016.
Reinhard, Wolfgang: Die Unterwerfung der Welt. Globalgeschichte der europäischen Expansion 1415-2015. München 2016.
Shafer, Boyd C. (Hrsg.): Europe and the World in the Age of

Expansion. 10 Bde. Minneapolis, Minn.; Oxford 1977-1995. Wendt, Reinhard: Vom Kolonialismus zur Globalisierung. Europa und Welt seit 1500. 2. Aufl. Paderborn 2016.

72460 Europa und Deutschland im langen 19. Jahrhundert (1750-1918)

V: 2 SWS; **BA**-AGe15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LSO**-SoPä12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä17, 2.-6. Sem. (wo); **MA**-Ge13, 2.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14E, 2.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14Z, 2.-4. Sem. (wo)
Di. 13:15-14:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

W. Gruner

Lerninhalt

Das lange 19. Jahrhundert kennzeichnet die Periode zwischen der Mitte des 18. Jahrhundert und dem Ersten Weltkrieg. Der inzwischen allgemein anerkannte Begriff wurde von dem amerikanischen Historiker David Blackbourn (The Fontana History of Germany 1780-1918) geprägt. Die klassischen Epochen-grenzen werden überwunden. Die Vorlesung behandelt die europäische und internationale Geschichte vom Ende des alten Europa des Ancien Régime zum Europa der Moderne und Modernität. Sie bettet die europäische Sattelzeit um 1800 ein und ist gekennzeichnet von einem tiefgreifenden Transformationsprozess, u.a. dem Übergang in der von England ausgehenden Industriellen Revolution von der Handarbeit zur Maschinenarbeit, zur Industriegesellschaft, den Übergängen von lokalen Märkten zu nun erforderlichen größeren Wirtschaftsräumen, der Internationalisierung und Verrechtlichung von Beziehungen, der wachsenden Mobilität der Menschen durch neue Verkehrsmittel. Schwerpunkte werden die Auswirkungen der Aufklärung, die Französische Revolution von 1789, die langen Kriegsjahre zwischen 1792 und 1815, die europäische und globale Neuordnung, die Veränderungen in Mitteleuropa, das internationale System, die europäischen Revolutionen von 1848/49, die wirtschaftlichen und politischen Veränderungen seit 1859/60, die Destabilisierung der internationalen Ordnung von einem Gleichgewichtssystem zu einer zunehmend bipolaren Ordnung im Vorfeld des Ersten Weltkrieges, die Dominanz des nationalstaatlichen Denkens versus den Europäideen sowie die Ausbildung neuer „Werte“ wie Ehre, nationale Repräsentation und einen neuen Nationalismus.

Einschreibeszeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- H.A.Winkler, Der lange Weg nach Westen I. München 2010 – W.D. Gruner, Deutschland in Europa 1750-2007. Cluj 2009 – R.J. Evans, The Pursuit of Power. Europe 1815-1914. New York 2016 – D. Blackbourn, The Fontana History of Germany 1780-1918. London 1997.

72461 Josef V. Stalin. Zur Biographie eines Diktators (1878–1953)

V: 2 SWS; **BA**-AGe15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LSO**-SoPä12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä17, 2.-6. Sem. (wo); **MA**-Ge13, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14Z, 1.-4. Sem. (wo)
Mi. 09:15-10:45 (wö); HS, Orthopädie, Doberaner Str. 142

S. Creuzberger

Lerninhalt

Stalin ist aktueller denn je. Er symbolisiert den Aufstieg der UdSSR zur Welt- und Supermacht. Diesen Status möchte die heutige politische Führung in Moskau wieder zurückerlangen. Nicht zuletzt deshalb

erleben Stalin und der Stalinismus im gegenwärtigen Russland eine bemerkenswerte geschichtspolitische Renaissance. So wird der frühere Diktator zum bedeutenden Modernisierer stilisiert, ohne dabei die Brutalität und die immensen Opfer zu nennen, die etwa sein großes Industrialisierungsprojekt in den 1930er Jahren mit sich brachte. Die Vorlesung nimmt dies zum Anlass, um auf der Grundlage aktueller Forschung nicht nur einen biographischen Überblick über das Leben Josef Stalins zu vermitteln, sondern sich zugleich mit der Geschichte und Ideologie des Stalinismus auseinanderzusetzen.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Oleg Chlewnjuk: Stalin. Eine Biographie. München 2015. – Stephen Kotkin: Stalin. Vol. I: Paradoxes of Power, 1878–1928. New York 2014. – Stephen Kotkin: Stalin. Bd. II: Waiting for Hitler, 1929–1941. New York 2017. – Simon Sebag Montefiore: Stalin. Am Hof des roten Zaren. Frankfurt/Main 2007. – Robert Service. Stalin. A Biography. London 2005.

Einführungsveranstaltungen und Proseminare

72462 Das Papsttum und Kirche im Mittelalter.

Ps: 2 SWS; **BA**-Ge12Z, 3.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo)

Di. 15:15-16:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, N. Holzmeier Universitätshauptgebäude

Lerninhalt

Das Papsttum als wichtiger Akteur des mittelalterlichen Lateineuropas wirkt wie ein feststehender Begriff, jedoch war das mittelalterliche Papsttum keine starre, ausdifferenzierte Institution. Es war vielmehr im Verlauf des Mittelalters verschiedenen Wandlungen unterworfen und änderte seinen Charakter und Geltungsanspruch. So veränderte zum Beispiel das Reformpapsttum des 11. Jh. das Selbstverständnis von Papst und Kurie derart, dass in der Folge das Verhältnis geistlicher und weltlicher Macht neu ausgehandelt werden musste. Im Seminar werden die verschiedenen Entwicklungen des mittelalterlichen Papsttums anhand konkreter Beispiele erarbeitet und gleichzeitig Grundkenntnisse über mittelalterliche Kirchengeschichte vermittelt. Darüber hinaus wird die politische Komponente und das sich stetig austarierende Verhältnis zur weltlichen Macht genauso in den Blick genommen, wie dessen Wirkung nach innen. Dabei spielen zum Beispiel die Entwicklung des Kanonischen Rechts, die verschiedenen Konzile und ihre Wirkung auf die Glaubensausübung und -infrastruktur eine wichtige Rolle. Anhand des Seminarthemas soll zudem in verschiedene Quellengattungen, Arbeitsgebiete und Methoden der Mittelalterlichen Geschichte eingeführt werden.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Klaus Herbers, Geschichte des Papsttums. Rudolf Schieffer, Papst Gregor VII. Kirchenreform und Investiturstreit, München 2010

72463 Der Westen und Byzanz

Ps: 2 SWS; **BA**-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo)
Mo. 15:15-16:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

N. Holzmeier

Lerninhalt

Bei der Auseinandersetzung mit der Geschichte des mittelalterlichen Lateineuropas ist ein Akteur oft am Rande der Wahrnehmung: Byzanz. Obwohl zwischen Gründung und Fall Konstantinopels (330 -1453) mehr als 1000 Jahre byzantinischer Geschichte liegen, die zudem die meiste Zeit eng mit dem lateinischen Westen verwoben war, ist uns dieses Reich und seine Kultur bis heute merkwürdig fremd geblieben. In diesem Seminar werden wir uns die Stadt am Bosphorus und ihr Reich, in dem das antike oströmische Imperium zumindest formal gesehen bis ins Spätmittelalter fortexistierte, näher ansehen. Im Vordergrund stehen dabei wechselseitige Einflüsse und Beziehungen zwischen Ost und West. Es werden nicht nur gewichtige Einzelereignisse, wie die Kirchenspaltung im Jahre 1054 oder die Eroberung Konstantinopels durch die Kreuzfahrer 1204 erarbeitet, sondern auch kulturelle, wirtschaftliche und religiöse Verflechtungen und Abgrenzung zwischen Byzanz und dem Westen. Das Seminar erarbeitet zunächst ereignisgeschichtliche Grundlagen zu Byzanz und dem Mittelmeerraum. Anschließend stehen die unterschiedlichen Phasen der wechselseitigen Beziehungen zwischen Ost und West im Mittelpunkt, welche von Desinteresse über Kommunikation bis hin zu offener Ablehnung reichten konnten. Vor dem Hintergrund dieser Thematik werden verschiedene Einblicke in die Arbeitsweisen, Hilfsmittel und Methoden der mittelalterlichen Geschichte gegeben. Im Rahmen des Seminars ist der Besuch der byzantinischen Sammlung im Bode Museum Berlin geplant.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Zum Einstieg empfiehlt sich: Peter Schreiner, Byzanz 565-1453, 4. Aufl., München 2011; Mabi Angar/Claudia Sode, Byzanz. Ein Schnellkurs, Köln 2010; Alexandru Stefan Anca, Herrschaftliche Repräsentation und kaiserliches Selbstverständnis: Berührung der westlichen mit der byzantinischen Welt in der Zeit der ersten Kreuzzüge (Symbolische Kommunikation und gesellschaftliche Wertesysteme 31), Münster 2010.

72464 Öffentlichkeit und öffentliche Räume in der Frühen Neuzeit

Ps: 2 SWS; **BA-Ge15E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-Ge15Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 3.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 3.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge17H**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 3.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä12**, 3.-6. Sem. (wo); **LSO-SoPä17**, 2.-6. Sem. (wo)
Di. 11:15-12:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

F. Neumann

Lerninhalt

Öffentlichkeit war in der Frühen Neuzeit durch die Prominenz direkter, face-to-face- gestützter Kommunikation geprägt und eng an spezifische, öffentliche Räume gebunden. Dies gilt vor allem für die frühneuzeitliche Stadt: Die Kirche, der Marktplatz oder das Wirtshaus waren die Orte, an denen Herrschaft im Rahmen politischer Rituale inszeniert, Verträge abgeschlossen, Gerüchte gestreut oder Kämpfe um Ehre und sozialen Status ausgetragen wurden. Öffentliche Orte wurden somit zu Foren der Interaktion, Kommunikation und Meinungsbildung. Ausgehend von den Impulsen des Spatial Turn und der Raumsoziologie fragt das Proseminar nach der Wahrnehmung, Nutzung und Gestaltung öffentlicher Räume, um ein tiefergehendes Verständnis für die politische Kultur der vormodernen Stadt zu erhalten.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Martina Löw: Raumsoziologie, Frankfurt a.M. 2001; Gerd Schwerhoff (Hrsg.): Stadt und Öffentlichkeit in der Frühen Neuzeit (Städteforschung A Bd. 83), Köln 2011; Susanne Rau, Gerd Schwerhoff (Hrsg.): Zwischen Gotteshaus und Taverne. Öffentliche Räume in Spätmittelalter und Früher Neuzeit (= Norm und Struktur. Studien zum sozialen Wandel in Mittelalter und Früher Neuzeit; Bd. 21), Köln u. a. 2004.

72465 Der Dreißigjährige Krieg

Ps: 2 SWS; **BA**-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä17, 2.-6. Sem. (wo)
Fr. 11:15-12:45 (wö); SR 10017a, A.-Bebel-Str. 28

S. Kroll

Lerninhalt

Der Dreißigjährige Krieg (1618-1648) zählt zu den herausragenden Ereignissen der deutschen wie der europäischen Geschichte der Frühen Neuzeit. Das Proseminar, das in das Studium der neueren Geschichte einführt, wird sich einerseits mit den politischen und militärischen Ereignissen beschäftigen, andererseits aber auch die konkreten Rückwirkungen auf Alltag, Lebenswelt und Erfahrungen der Bevölkerung untersuchen. Ebenso wird die Perspektive der einfachen Soldaten berücksichtigt. Neben Referaten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gehören auch die Quellenarbeit und die Lektüre ausgewählter Texte zu den Bestandteilen der Veranstaltung, die damit die im Grundkurs erlernten, für das Studium der neueren Geschichte grundlegenden Arbeitstechniken vertieft und erweitert. Anmeldungen ausschließlich unter Stud.IP.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Johannes Burkhardt: Der Krieg der Kriege. Eine neue Geschichte des Dreißigjährigen Krieges. Stuttgart 2017; Peter Wilson: Der Dreißigjährige Krieg – eine europäische Tragödie. Darmstadt 2017; Benigna von Krusenstjern: Selbstzeugnisse der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Beschreibendes Verzeichnis, Berlin 1997; Klaus Bußmann, Heinz Schilling (Hrsg.): 1648. Krieg und Frieden in Europa. Ausstellungskatalog Münster/Osnabrück, 3 Bde., München 1998; Benigna von Krusenstjern, Hans Medick (Hrsg.): Zwischen Alltag und Katastrophe. Der Dreißigjährige Krieg aus der Nähe, Göttingen 1999; Georg Schmidt: Der Dreißigjährige Krieg, 8. Aufl., München 2010; Johannes Arndt: Der Dreißigjährige Krieg 1618-1648, 2. Aufl., Stuttgart 2014; Peter Claus Hartmann, Florian Schuller (Hrsg.): Der Dreißigjährige Krieg. Facetten einer folgenreichen Epoche, Regensburg 2010; Christoph Kampmann: Europa und das Reich im Dreißigjährigen Krieg. Geschichte eines europäischen Konflikts, 2. Aufl., Stuttgart 2013.

72466 Nationalsozialismus

Ps: 2 SWS; **BA**-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä17, 2.-6. Sem. (wo)
Mo. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

F. Mrotzek

Lerninhalt

Mit der sogenannten Machtergreifung der Nationalsozialisten im Januar 1933 begann die diktatorische Umgestaltung Deutschlands in einen totalitären Führerstaat, der mit der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 8./9. Mai 1945 endete. Das Seminar beschäftigt sich vor allem mit der Ideologie und Politik, der gesellschaftlichen Umgestaltung und dem alltäglichen Leben im Dritten Reich. Neben wirtschaftlich-sozialen Fragestellungen soll auch auf die Entwicklung von Wissenschaft, Kunst und Technik sowie auf die Rolle der Jugend und Frauen im Nationalsozialismus eingegangen werden. Das Kriegsgeschehen des Zweiten Weltkrieges bleibt weitgehend unberücksichtigt. Einen besonderen Schwerpunkt bilden Opposition, Terror und Verfolgung.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Enzyklopädie des Nationalsozialismus, hrsg. von Wolfgang Benz, 5., aktualisierte und erweiterte Auflage, München 2007. Klaus Hildebrand: Das Dritte Reich. (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 17) 6., neubearbeitete Auflage, München 2003.

72467 Das Ende des Kaiserreichs und die Anfänge der Weimarer Republik

Ps: 2 SWS; **BA**-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä17, 2.-6. Sem. (wo)
Mo. 11:15-12:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

F. Mrotzek

Lerninhalt

Das Deutsche Kaiserreich erfuhr in den letzten Jahren eine zum Teil grundlegende Neubewertung. Spätestens seit der Jahrhundertwende veränderten Modernisierungs- und Reformprozesse die konstitutionelle Monarchie zu einem leistungsfähigen Nationalstaat, in dem auch während des 1. Weltkriegs über eine Parlamentarisierung der Reichsregierung und Demokratisierung der Verfassung verhandelt wurde. Die Abschaffung der Monarchie stand bis in die letzten Kriegstage selbst bei der Sozialdemokratie nicht auf der Tagesordnung. Letztlich erwies sich aber der verlorene Krieg als schwere Hypothek für die junge Republik. Nichtsdestotrotz ist die Geschichte der Weimarer Republik von Beginn an keine Geschichte des Scheiterns. In dem Seminar werden die letzten Jahre des Deutschen Kaiserreiches, die Novemberrevolution sowie die Entstehung und Entwicklung der ersten parlamentarischen Demokratie in Deutschland bis Mitte der 20er Jahre behandelt. Neben politikgeschichtlichen stehen auch kultur- und sozialgeschichtliche Fragestellungen im Mittelpunkt.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Eberhard Kolb: Die Weimarer Republik. (Oldenbourg Grundriss der Geschichte, Bd. 16), München 2002. Frank-Lothar Kroll: Geburt der Moderne. Politik, Gesellschaft und Kultur vor dem Ersten Weltkrieg, Berlin 2013.

72468 Die SBZ/DDR 1945 bis 1990

Ps: 2 SWS; **BA**-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä17, 2.-6. Sem. (wo)
Di. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Niemann

Lerninhalt

Thematischer Ausgangspunkt des Proseminars sind das Ende des Zweiten Weltkrieges, die Entwicklungen in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands und die Gründung der Deutschen Demokratischen Republik. Anschließend soll die Geschichte der DDR multiperspektivisch erarbeitet werden. Dabei stehen unter anderem der strukturelle Aufbau des Herrschaftsapparates, die innen- und außenpolitischen Entwicklungen, Fragen der Wirtschafts- und Kulturpolitik und das Alltagsleben der Bevölkerung im Mittelpunkt. Wichtige Zäsuren wie der Volksaufstand vom 17. Juni 1953, der Beginn des Mauerbaus am 13. August 1961 oder das „Kahlschlagplenum“ des Zentralkomitees der SED 1965 werden eingehender diskutiert. Das Seminar schließt mit einer Analyse der Friedlichen Revolution und des Vereinigungsprozesses in den Jahren 1989/90.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Apelt, Andreas H./Grünbaum, Robert/Schöne, Jens (Hrsg.): Erinnerungsort DDR. Alltag – Herrschaft – Gesellschaft, Berlin 2016; Bauerkämper, Arnd: Die Sozialgeschichte der DDR, München 2005; Fulbrook, Mary: Ein ganz normales Leben. Alltag und Gesellschaft in der DDR, Darmstadt 2011; Harrison, Hope M.: Ulbrichts Mauer. Wie die SED Moskaus Widerstand gegen den Mauerbau brach, Berlin 2011; Hertle, Hans-Hermann: Der Fall der Mauer. Die unbeabsichtigte Selbstauflösung des SED-Staates, Opladen 1999; Heydemann, Günther: Die Innenpolitik der DDR, München 2003; Hoffmann, Dierk: Von Ulbricht zu Honecker. Die Geschichte der DDR 1949-1989, Berlin 2013; Kaminsky, Anna: Frauen in der DDR, Berlin 2016; Kowalczyk, Ilko-Sascha: Endspiel. Die Revolution von 1989 in der DDR, München 2009; Kowalczyk, Ilko-Sascha: Stasi konkret. Überwachung und Repression in der DDR, München 2013; Mähler, Ulrich: Kleine Geschichte der DDR, München 2010; Mähler, Ulrich (Hrsg.): Die DDR als Chance. Neue Perspektiven auf ein altes Thema, Berlin 2016; Neubert, Erhart: Die Geschichte der Opposition in der DDR 1949-1989, Bonn 2000; Neubert, Erhart: Unsere Revolution. Die Geschichte der Jahre 1989/90, München 2008; Port, Andrew: Die rätselhafte Stabilität der DDR. Arbeit und Alltag im sozialistischen Deutschland, Bonn 2010; Rödder, Andreas: Deutschland einig Vaterland. Die Geschichte der Wiedervereinigung, München 2009; Roesler, Jörg: Geschichte der DDR, Köln 2012; Scholtyseck, Joachim: Die Außenpolitik der DDR, München 2003; Staritz, Dietrich: Geschichte der DDR, Frankfurt am Main 1996; Steiner, André: Von Plan zu Plan. Eine Wirtschaftsgeschichte der DDR, Berlin 2007; Steininger, Rolf: Berlinkrise und Mauerbau 1958 bis 1963, München 2009; Stephan, Gerd-Rüdiger u. a. (Hrsg.): Die Parteien und Organisationen der DDR. Ein Handbuch, Berlin 2002; Uhl, Matthias: Die Teilung Deutschlands. Niederlage, Ost-West-Spaltung und Wiederaufbau 1945-1949, Berlin 2009; Weber, Hermann: Die DDR 1945-1990, München 2012; Wentker, Hermann: Außenpolitik in engen Grenzen. Die DDR im internationalen System, München 2007; Wolle, Stefan: Der große Plan. Alltag und Herrschaft in der DDR (1949-1961), Berlin 2013; Wolle, Stefan: Aufbruch nach Utopia. Alltag und Herrschaft in der DDR 1961-1971, Berlin 2013; Wolle, Stefan: Die heile Welt der Diktatur. Herrschaft und Alltag in der DDR 1981-1989, Berlin 2013.

72469 Einführung in die Geschichtswissenschaften

Gk: 2 SWS; **BA-Ge15E**, 2. Sem. (wo); **BA-Ge15Z**, 2. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2. Sem. (wo); **LGY-Ge17**, 2. Sem. (wo); **LRS-Ge17H**, 2. Sem. (wo); **LSO-Ge17**, 2. Sem. (wo); **LSO-SoPä17**, 2. Sem. (wo)
Mo. 11:15-12:45 (wö); SR404, Alte Post Neuer Markt 3

M. Niemann

Lerninhalt

Der Grundkurs Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaften ist ein Pflichtkurs für alle Anfänger im Geschichtsstudium. Ziel der Veranstaltung ist die Heranführung der Studierenden an die Methoden, Arbeitstechniken und Fragestellungen geschichtswissenschaftlichen Arbeitens. Im Veranstaltungsverlauf werden verschiedene Arten geschichtswissenschaftlicher Literatur und Quellen vorgestellt, der Umgang mit ihnen erläutert, die Transkription und die Textverarbeitung geübt und das Erarbeiten und Halten von Referaten sowie die Gestaltung einer wissenschaftlichen Hausarbeit erörtert. Außerdem wird ein Einblick in die historischen Hilfswissenschaften gegeben. Seminarbegleitend finden Bibliotheksführungen statt. Voraussetzungen für Teilnahme/Leistungsnachweis: 1) regelmäßige, aktive Teilnahme und 2) Klausur am Ende des Semesters

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Winfried Baumgart: Bücherverzeichnis zur deutschen Geschichte. Hilfsmittel – Handbücher – Quellen, 18. Auflage, München 2014; Peter Borowsky, Barbara Vogel, Heide Wunder: Einführung in die Geschichtswissenschaft I. Grundprobleme, Arbeitsorganisation, Hilfsmittel, 5. Auflage, Opladen 1989; Ahasver von Brandt: Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die historischen Hilfswissenschaften, 18. Auflage, Stuttgart 2012; Gunilla Budde, Dagmar Freist, Hilke Günther-Arndt (Hrsg.): Geschichte. Studium – Wissenschaft – Beruf. Berlin 2008; Klaus Poenicke: Wie verfasst man wissenschaftliche Arbeiten? Ein Leitfaden vom ersten Studiensemester bis zur Promotion. 3. Auflage. Mannheim, Wien, Zürich 2006.

72501 Welt-Wirtschaftskrisen? Wirtschafts-, kultur- und globalgeschichtliche Perspektiven (1857 bis heute)

Ps: 2 SWS; **BA**-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä17, 2.-6. Sem. (wo)

Di. 17:15-18:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

K. Klammer

Lerninhalt

Die Rede von – drohenden, grassierenden oder überstandenen –Weltwirtschaftskrisen klingt nicht allein vor dem Hintergrund der jüngsten Vergangenheit wohlvertraut, sondern speziell mit Blick auf folgen-schwere Phasen des 20. Jahrhunderts. Mehr noch: Teile der historiografischen Forschung erkennen in verschiedenen Konstellationen seit Mitte des 19. Jahrhunderts ‚Welt‘-Wirtschaftskrisen. Das Proseminar beschäftigt sich mit dem Phänomen dieser Krisen aus unterschiedlichen geschichtswissenschaftlichen Perspektiven. Dabei fragt es zum einen, welche Faktoren in den jeweiligen Situationen die ‚Krise‘ her-vorriefen und in welchen Hinsichten es sich tatsächlich um ‚globale‘ Ereignisse handelte. Zum anderen lotet es aus, inwiefern die Antworten auf genau diese Fragen von unterschiedlichen geschichtswissen-schaftlichen Zugängen abhängen, letztlich also standortgebunden ausfallen.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Werner Plumpe, Wirtschaftskrisen. Geschichte und Gegenwart, München 2010; Rolf Walter, Geschich-te der Weltwirtschaft. Eine Einführung, Köln 2006, Kap. VIII u. VIX; Margrit Grabas, Wirtschaftskrisen in soziokultureller Perspektive. Plädoyer für eine kulturalistisch erweiterte Konjunktur(geschichts)for-schung, in: Werner Abelshauser / David A. Gilgen / Andreas Leutzsch (Hg.), Kulturen der Weltwirtschaft, Göttingen 2012, S. 261-283.

72507 Helmold von Bosau und seine „Chronica Slavorum“

Ps: 2 SWS; **BA**-Ge15E, 3.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 3.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 3.-6. Sem. (wo)
Do. 09:15-10:45 (wö); SR 8028, A.-Bebel-Str. 28

A. Krey

Lerninhalt

In der „Chronica Slavorum“, die zwischen 1163 und 1172 geschrieben wurde, berichtet der Bosauer-Geistliche und Missionar Helmold von den Ereignissen ab dem Jahr 900 und der Missionierung derSla-ven. Dabei konzentriert sich die „Slawenchronik“ vor allem auf die Besiedlung, Missionierungund Gesell-schaft der Gebiete Ostholstein, Mecklenburg und Pommern. Sie ist damit eine derwichtigsten Quellen zur mittelalterlichen Geschichte dieser Regionen, nicht nur für die Ausbreitungdes Christentums, sondern auch für die Kultur und Lebensweise der slawischen Stämme an Elbeund Ostsee.Im Proseminar werden Entwicklungen und Ereignisse der mecklenburgischen Landesgeschichtethematisiert, zudem sollen an ausgewählten Passagen aus der „Chronica Slavorum“ und anderenQuellen der Umgang mit mittelalterli-chen Texten geübt und Besonderheiten mittelalterlicherGeschichtsschreibung herausgearbeitet werden.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- – Als Einführung in das Thema:Karge, W.; Schmied, H.; Münch, H. (Hrsg.): Die Geschichte Mecklen-burgs. Rostock 2011.S. 12 -65.– Epp, V.: Von Spurensuchern und Zeichendeutern. Zum Selbstver-ständnis mittelalterlicherGeschichtsschreiber. In: Laudage, J. (Hrsg.): Von Fakten und Fiktionen. Mit-telalterlicheGeschichtsdarstellungen und ihre kritische Aufarbeitung. Köln 2003. S.43 – 63.

72509 Tutorium Hahn

Tu: 2 SWS; **BA**-Ge15E, 1.-2. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 1.-2. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 1.-2. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 1.-2. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 1.-2. Sem. (wo)
Di. 11:15-12:45 (wö); SR 221, Ulmenstr. 69, Haus 3

N.N.

Lerninhalt

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Hauptseminare

72470 Das Mittelmeer

Hs: 2 SWS; **BA**-Ge15E, 5.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 5.-6. Sem. (wo); **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo)
Mo. 13:15-14:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Höh

Lerninhalt

In jüngster Zeit ist das Mittelmeer als Grenz- und Kommunikationsraum durch die Berichterstattung über die Fluchtbewegungen in die EU wieder stärker in den Blick der Öffentlichkeit getreten. Schon seit längerem beschäftigt sich jedoch auch die internationale Mittelalter-Forschung intensiv mit dem Mittelmeer, so dass hier auf eine Vielzahl erschlossener Quellen und Forschungsergebnisse zurückgegriffen werden kann. War das Mittelmeer in der Antike gewissermaßen ein Binnenmeer innerhalb des römischen Imperiums, so ändert sich die Situation im Übergang zum Mittelalter grundlegend: Man muss nicht einmal der These Henri Pirennes folgen, dass die islamische Expansion diese Einheit des antiken Mittelmeerraums zertrennt habe, wodurch eigentlich erst ein spezifisch mittelalterliches Europa entstanden sei. Zwischen dem 6. und dem 15. Jahrhundert liegt das Mittelmeer zwischen sich immer mehr ausdifferenzierenden kulturellen Räumen. Ob das Meer hierbei dann eher als trennendes oder als verbindendes Element gesehen werden muss, wird eine der Leitfragen des Hauptseminars sein. Im Mittelpunkt des Seminars wird jedoch weniger der Mittelmeerraum stehen, sondern vielmehr das Meer selbst sowie die mit diesem verbundenen Praktiken. Es wird also um Bedingungen und Techniken der Seefahrt und des Handels gehen, um Hafeninfrastrukturen, um Seekrieg, Piraterie, aber auch um friedliche Reisen. Gute Englischkenntnisse sind dringend erforderlich! Kenntnisse in weiteren romanischen Fremdsprachen sind von Vorteil.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- David Abulafia: Das Mittelmeer. Eine Biographie. Frankfurt am Main 2013
Nikolas Jaspert: Austausch-, Transfer- und Abgrenzungsprozesse: Der Mittelmeerraum, in: Thomas Ertl (Hrsg.): Die Welt 1250 – 1500, Wien 2009, S. 138-174

72471 Sterben, Tod und Jenseits

Hs: 2 SWS; **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo); **MA**-Ge13, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14Z, 1.-4. Sem. (wo)
Mo. 17:15-18:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Höh

Lerninhalt

Kaum ein anderes Thema vermag einerseits so zu faszinieren, andererseits (oder gerade deshalb) die Fremdheit des Mittelalters so deutlich hervortreten zu lassen wie der mittelalterliche Umgang mit Tod und Jenseits. Das Hauptseminar widmet sich dabei zunächst der Entwicklung der christlichen Jenseitsvorstellungen zwischen Spätantike und Spätmittelalter. Auf dieser Basis werden dann in einem zweiten Schritt die unterschiedlichen Praktiken in den Blick genommen. Als Stichworte seien genannt der Reliquienkult, die Sorge um das Seelenheil und die damit verbundenen Praktiken, aber auch die Begleitung der Sterbenden und die Vorbereitungen auf den Tod. Schließlich werden auch der Umgang mit den Verstorbenen, die Behandlung der Leichname sowie die Bestattungsformen thematisiert.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Philippe Ariès: Geschichte des Todes, München 1980
Arnold Angenendt: Grundformen der Frömmigkeit im Mittelalter, (EDG 68) München 2004

72472 Jubiläumsfeiern, Grabmäler und Leichenschriften. Erinnerungspraktiken in der Frühen Neuzeit

Hs: 2 SWS; **BA-Ge15E**, 5.-6. Sem. (wo); **BA-Ge15Z**, 5.-6. Sem. (wo);
LGH-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge91B**,
9. Sem. (wo); **LGY-Ge91H**, 9. Sem. (wo); **LHR-Ge91B**, 9. Sem. (wo);
LHR-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**,
5.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge91**, 9. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1,
Universitätshauptgebäude

P. Schmidt

Lerninhalt

Während die Geschichtswissenschaft der Gegenwart sich meist bemüht, die Vergangenheit ‚objektiv‘ zu rekonstruieren (ohne dass ihr dies jemals gänzlich gelänge), dient diese in Erinnerungskulturen als Material für Identitätskonstruktionen. Das kulturelle Gedächtnis ist von den Gegenwartsinteressen so-zialer Gruppen geprägt und entsprechend selektiv. Was das Selbstverständnis der Gruppe stützt, wird überhöht, was ihm widerspricht, tendenziell ausgeblendet, dem Vergessen anheimgegeben. In Erinnerungskulturen wird die Vergangenheit zu einer wertvollen Ressource, gerade auch für die Erlangung und Erhaltung politischer Macht. Entsprechend umkämpft kann sie in und zwischen sozialen Gruppen, von der Familie bis zum Nationalstaat, sein. Für die Moderne, aber auch für das Mittelalter sind entsprechende Praktiken bereits intensiv untersucht worden. Seltener kommt die Frühe Neuzeit in den Blick. Dabei stellt sie ein spannendes Feld dar, was erinnerungskulturelle Entwicklungen betrifft: Die Reformation führt dazu, dass protestantisch gewordene Gesellschaften neue Formen des kollektiven Erinnerns finden müssen, weil jahrhundertealte Rituale der liturgischen Memoria, des kirchlich gebundenen Totengedenkens, abgeschafft wurden. Die Einführung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern führt zur Entstehung neuartiger Gedächtnismedien. Ursprungserzählungen, historische Narrative, die für die Identitätsbildung und Herrschaftslegitimation besonders nützlich sein konnten, werden von Gelehrten des Humanismus und der Aufklärung in Frage gestellt. Wie in einer ständischen Gesellschaft Herrscherhäuser, Adelsgeschlechter, städtische Eliten, geistliche Orden und Korporationen ihre – teils fiktive – Vergangenheit inszenierten, um ihren politischen, sozialen oder religiösen Status zu behaupten, kann für die Frühe Neuzeit an einer Vielzahl unterschiedlicher Gedächtnismedien untersucht werden: an Texten (z.B. Chroniken und Leichenschriften), Kunstwerken (z.B. Grabmälern, Denkmälern, Gemälden, Medaillen) und auch an performativen Akten wie Ritualen oder Jubiläumsfeiern.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Carl, Horst (Hrsg.): Militärische Erinnerungskulturen vom 14. bis zum 19. Jahrhundert. Träger, Medien, Deutungskonkurrenzen. Göttingen 2012.
Dickhaut, Eva-Maria (Hrsg.): Leichenpredigten als Medien der Erinnerungskultur im europäischen Kontext. Stuttgart 2014.
Dornheim, Stefan: Der Pfarrer

als Arbeiter am Gedächtnis. Lutherische Erinnerungskultur in der Frühen Neuzeit zwischen Religion und sozialer Kohäsion. Leipzig 2013. Erll, Astrid: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Stuttgart 2005. Mersiowsky, Mark: Medien der Erinnerung in der spätmittelalterlichen und frühneuzeitlichen Stadt. In: Halbekann, Joachim; Widder, Ellen; Heusinger, Sabine von (Hrsg.): Stadt zwischen Erinnerungsbewahrung und Gedächtnisverlust. 49. Arbeitstagung in Esslingen am Neckar, 19.-21. November 2010. Ostfildern 2015, S. 193-254. Müller, Winfried (Hrsg.): Das historische Jubiläum. Genese, Ordnungsleistung und Inszenierungsgeschichte eines institutionellen Mechanismus. Münster 2004. Schmidt, Patrick: Wandelbare Traditionen – tradiert Wandel. Zünftische Erinnerungskulturen in der Frühen Neuzeit. Köln; Weimar; Wien 2009. Wrede, Martin (Hrsg.): Zwischen Schande und Ehre. Erinnerungsbrüche und die Kontinuität des Hauses; Legitimationsmuster und Traditionsverständnis des frühneuzeitlichen Adels in Umbruch und Krise. Mainz 2007.

72473 Erdbeben, Sturmfluten, Stadtbrände: Umweltkatastrophen in der Frühen Neuzeit

Hs: 2 SWS; **LGH-Ge91**, 9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge91B**, 9. Sem. (wo); **LGY-Ge91H**, 9. Sem. (wo); **LHR-Ge91B**, 9. Sem. (wo); **LHR-Ge91Z**, 9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge91**, 9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo)
Do. 15:15-16:45 (wö); SR 10017a, A.-Bebel-Str. 28

S. Kroll

Lerninhalt

In den letzten Jahren haben historische Katastrophen, unabhängig davon, ob sie rein natürlich oder vom Menschen (mit) verursacht wurden, außerordentliches Interesse in einer kultur- und mentalitätsgeschichtlich ausgerichteten Geschichtsforschung gefunden. Für das 16. bis 18. Jahrhundert liegen inzwischen zahlreiche fundierte Studien vor, die ein breites methodisches und thematisches Spektrum abdecken. Im Mittelpunkt des Seminars stehen insbesondere die vielfältigen Wahrnehmungen und Deutungen, die Zeitgenossen im Angesicht von Erdbeben, Sturmfluten, Überschwemmungen, Dürren, Hungerkrisen und Brandkatastrophen äußerten. Anmeldungen ausschließlich unter Stud.IP.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- M. Körner (Hrsg.): Stadtzerstörung und Wiederaufbau. Zerstörung durch Erdbeben, Feuer und Wasser, 3 Bde. Bern 1999; D. Groh, M. Kempe, F. Mauelshagen (Hrsg.): Naturkatastrophen. Beiträge zu ihrer Deutung, Wahrnehmung und Darstellung in Text und Bild von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Tübingen 2003; G. J. Schenk/J. I. Engels (Hrsg.): Historical Disaster Research. Concepts, Methods and Case Studies. Köln 2007 (HSR, Special Issue 32,3); C. Rohr: Extreme Naturereignisse im Ostalpenraum. Naturerfahrung im Spätmittelalter und am Beginn der Neuzeit. Köln u. a. 2007; G. Lauer, T. Unger (Hrsg.): Das Erdbeben von Lissabon und der Katastrophendiskurs im 18. Jahrhundert. Göttingen 2008; F. Walther: Katastrophen. Eine Kulturgeschichte vom 16. bis zum 21. Jahrhundert. Stuttgart 2010; C. Zwierlein: Der gezähmte Prometheus. Feuer und Sicherheit zwischen Früher Neuzeit und Moderne. Göttingen 2011; C. D. Weber: Vom Gottesgericht zur verhängnisvollen Natur: Darstellung und Bewältigung von Naturkatastrophen im 18. Jahrhundert. Hamburg 2015.

72474 Jörn Leonhard, Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkriegs.

Lektüre-und Quelleninterpretation

Hs: 2 SWS; **BA-Ge15E**, 5.-6. Sem. (wo); **BA-Ge15Z**, 5.-6. Sem. (wo); **LGH-Ge91**, 9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge91B**, 9. Sem. (wo); **LGY-Ge91H**, 9. Sem. (wo); **LHR-Ge91B**, 9. Sem. (wo); **LHR-Ge91Z**, 9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge91**, 9. Sem. (wo)
Di. 11:15-12:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

U. Hirschhausen

Lerninhalt

Wirkungen und Folgen des Ersten Weltkriegs hat Jörn Leonhard mit der „Büchse der Pandora“ verglichen: Jenes mythische Schreckensgefäß, dem alle Übel der Welt entwichen. Ein zentraler Faktor für den Ausbruch des Krieges ist für Leonhard die Dynamik gegenseitiger Wahrnehmungen und der subjektive

Druck, angemessen auf die vermeintliche „Alternativlosigkeit“ reagieren zu müssen. Sein anspruchsvolles Buch führt auf vergessene Schlachtfelder in Europa und in den europäischen Kolonien sowie abwechselnd in die Hauptstädte aller beteiligten Staaten. Das Hauptseminar greift ausgewählte Kapitel dieser Analyse von 52 Monate Krieg heraus und stellt jeder Sitzung einen Akteur, eine Ware, einen Ort voraus, dessen Vorstellung im Referat uns hilft, Schneisen durch die Dichte des Geschehens zu schlagen und die globale Verflechtung dieses Krieges besser zu verstehen.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Jörn Leonhard, Die Büchse der Pandora. Geschichte des Ersten Weltkrieges, München 5. Auflg. 2014

72475 Kolonialstädte und "Vertragshäfen": Hybride Gesellschaften oder städtische Apartheid?

Hs: 2 SWS; **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo); **MA**-Ge13, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14Z, 1.-4. Sem. (wo)
Mo. 17:15-18:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, U. Hirschhausen
Universitätshauptgebäude

Lerninhalt

„Vertragshäfen“, sogenannte Treaty Ports“, sind ein koloniales Phänomen des 19. Jahrhunderts. Seit den 1840er Jahren erzwangen vor allem britisches und französische Militär die Öffnung asiatischer und afrikanischer Städte für Ausländer. Inmitten dieser Städte wie Shanghai, Hongkong oder Yokohama entstanden kleine Zonen mit westlichen Ausländern, in denen ein boomender Handel mit einheimischen und westlichen Gütern entstand, in denen westliches Recht galt und die westliche Pressefreiheit sehr ausstrahlungsstark war. Obgleich die Regierungen Großbritanniens wie Chinas eine rigide Trennung von Ausländern und Chinesen durchsetzen wollten, sah die städtische Realität anders aus. Ob städtische „Apartheid“ der Normalfall war oder sich die gegenseitigen Verflechtungen als profitabler erwiesen, welche Konflikte und Kooperationen mithin das städtische Zusammenleben ergab, untersucht das Hauptseminar anhand konkreter Städte im Vergleich. Gute englische Lesekenntnisse und Interesse an asiatischen Lebenswerten sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- R. Bickers und I. Jackson, Treaty Ports in Modern China. Law, Land and power, London 2016; B. So und R. Myers, The Treaty Port Economy in Modern China. Empirical Studies of Institutional Change and Economic Performance, Berkeley 2011.

72476 Ausgewählte Problemfelder der deutsch-polnischen Beziehungen

Hs: 2 SWS; **BA**-Ge12Z, 5.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15E, 5.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 5.-6. Sem. (wo); **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo)
Do. 13:15-14:45 (wö); SR404, Alte Post Neuer Markt 3; Beginn: R. Schattkowsky
12.04.2018

Lerninhalt

Das Hauptseminar versucht die Beziehungsgeschichte beider Länder und Völker in ihrer historischen Verknüpfung und Durchdringung zu erfassen. Dabei geht es nicht nur um die bilaterale Dimension, sondern auch um die Darstellung der europäischen Zusammenhänge, die beziehungsgeschichtliche Rele-

vanz besitzen. Es wendet sich folgenden Schwerpunkten zu: Staatenentstehung und gegenseitige Beeinflussung bis ins Hochmittelalter; Preußen und die polnischen Teilungen; polnische Frage und deutscher Vormärz; Germanisierung und Politisierung der Geschichte; Nationalitätenkampf im Osten des Reiches; Weimarer Republik und Zweite polnische Republik; Minderheitenstreit; NS System und Polen; Oder-Neiße-Grenze und deutsche Teilung.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Die deutsche Ostsiedlung des Mittelalters als Problem der europäischen Geschichte, Sigmaringen 1974; Polen und Deutschland im Zeitalter der Aufklärung, Braunschweig 1981; Michael G. Müller: Die Teilungen Polens, München 1984; Die deutsch-polnischen Beziehungen 1831-1848, Braunschweig 1979; Herbert Ludat: Polen und Deutschland, Köln/Graz 1963; Martin Broszat: Zweihundert Jahre deutsche Polenpolitik, Frankfurt/M 1981; Die deutsch-polnischen Beziehungen 1918-1932, Braunschweig 1984; Bastiaan Schot: Nation oder Staat. Deutschland und der Minderheitenschutz, Marburg 1988; Ralph Schattkowsky: Studien zu den deutsch-polnischen Beziehungen 1918/19 bis 1925, Frankfurt/M 1994; September 1939. Krieg, Besatzung, Widerstand in Polen, Göttingen 1989; Martin Broszat: Nationalsozialistische Polenpolitik 1939-1945, Stuttgart 1961; Deutschland und Polen 1933-1945, Braunschweig 1986; Widerstandsbewegung in Deutschland und Polen während des II. Weltkrieges; Die Vertreibung der Deutschen aus dem Osten, Frankfurt/M 1988; Polen, Deutschland und die Oder-Neiße-Grenze, Berlin 1959; Hans-Georg Lehmann: Der Oder-Neiße-Konflikt, München 1979; Die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Volksrepublik Polen bis 1975, Braunschweig 1987; Studien zur Geschichte der deutsch-polnischen Beziehungen, Heft 1-15, Rostock 1978-1989.

72477 Untergang des sowjetischen Imperiums. Die UdSSR in den Jahren der Perestrojka, 1985-1991

Hs: 2 SWS; **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo); **MA**-Ge13, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14Z, 1.-4. Sem. (wo)
Do. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

S. Creuzberger

Lerninhalt

Als Michail Gorbatschow im März 1985 zum Generalsekretär der KPdSU gewählt wurde, steckte die UdSSR in einer kritischen Phase der Stagnation. In der Wirtschaft zeigten sich die Symptome des Niedergangs am deutlichsten. Die Krise wurde durch die Tatsache verschärft, dass sich Moskau in eine selbstverschuldete außenpolitische Isolation manövriert hatte (u.a. Rüstungswettlauf, Afghanistankrieg). Der neue Mann an der Spitze der KPdSU sah sich deshalb gezwungen, das bis dahin bestehende Sowjetsystem notwendigen Reformen „von oben“ zu unterwerfen. Unter dem Schlagwort „Perestrojka“ (Umbau) leitete er eine Politik ein, mit der alle Anzeichen von Krise und Niedergang überwunden und der sowjetische Sozialismus auf das 21. Jahrhundert vorbereitet werden sollte. Was zunächst vorsichtig als Versuch einer Systemmodernisierung begann, erwies sich in einem zweiten Schritt als ein Bemühen um Systemwandel. Spätestens ab 1989 entwickelte die Perestrojka eine Eigendynamik und geriet unweigerlich in die Bahnen eines grundlegenden Systemwechsels. An dessen Ende stand die Auflösung der Sowjetunion. Im Verlauf des Proseminars soll dieser langsame und unaufhaltsame Niedergang unter innen-, wirtschafts-, gesellschafts- und außenpolitischen Aspekten dargestellt werden.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Helmut Altrichter: Russland 1989. Der Untergang des sowjetischen Imperiums. München 2009. – Archie Brown: Der Gorbatschow-Faktor. Untergang einer Weltmacht. Frankfurt/Main 2000. – Archie Brown: Seven Years that Changed the World. Perestroika in Perspective. Oxford/New York 2007. – Wolfgang

Geierhos: Der große Umbau. Russlands schwerer Weg zur Demokratie. In der Ära Gorbatschow. Köln u.a. 2016. – Maria Huber: Moskau, 11. März 1985. Die Auflösung des sowjetischen Imperiums. München 2002. – Stephen Kotkin: Armageddon Averted: The Soviet Collapse, 1970–2000. Oxford/New York 22008.

72493 Erinnerungskultur – Geschichtskultur – Public History: Ansätze, Theorien und Konzepte zur Beschreibung kollektiver historischer Sinnbildungen

Hs: 2 SWS; **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo); **MA**-Ge14E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14Z, 1.-4. Sem. (wo)
Mi. 17:15-18:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

O. Plessow

Lerninhalt

Inwieweit ist die individuelle Erinnerung abhängig von den Sozialgruppen, innerhalb derer man aufwächst? Können sich Gruppen oder gar ganze Gesellschaften erinnern? Was ist „kollektive Erinnerung“? Gibt es ein „soziales“, „gesellschaftliches“, „kulturelles“ oder „kollektives“ Gedächtnis? In welchem Verhältnis stehen Gedächtnis und Gedenken? Welche Rolle spielt die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit der Vergangenheit für die Ausbildung von Geschichtsvorstellungen in der breiteren Bevölkerung? Das seit jeher zum Ergründen der Vergangenheit gehörende Nachdenken über die Bedeutung des Erinnerns als Grundbedingung des Erzählens von Geschichte hat seit dem Ausgang des vorigen Jahrhunderts (unter Rückgriff auf Konzepte des frühen 20. Jahrhunderts) noch einmal einen Schub erfahren; dieser zeichnet sich einerseits durch eine Verwissenschaftlichung und Theoriebildung und andererseits durch eine größere Präsenz im öffentlichen Diskurs aus. Den hier entwickelten Theorien und Modellen nachzugehen lohnt nicht nur aufgrund der erhöhten wissenschaftlichen Bedeutung, sondern auch um in Zeiten des „Memory Booms“ die Bedingungen von Geschichtsvermittlung besser zu begreifen: im formalen Schulsystem wie bei den außerschulischen Bildungsmitteln, in den sozialen Netzwerken wie in der massenmedialen Geschichtsverwertung und nicht zuletzt im Feld staatlichen Handelns.

Einschreibeszeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Astrid Erll, Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen, 2. Aufl. Stuttgart/ Weimar 2011.

72504 Rumänien 100: Deutschland und Rumänien 1918-2018 – Vom Ersten Weltkrieg zum neuen Rumänien

Hs: 2 SWS; **BA**-Ge15E, 5.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 5.-6. Sem. (wo); **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 9. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 5.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo)

Di. 15:00-17:00 (Einzel); SR503, Alte Post Neuer Markt 3; 10.04.2018

W. Gruner

Mi. 09:00-18:00 (Einzel); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3;
23.05.2018

W. Gruner

Do. 09:00-18:00 (Einzel); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3;
24.05.2018

W. Gruner

Fr. 09:00-18:00 (Einzel); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3;
25.05.2018

W. Gruner

Lerninhalt

Prof. Dr. Rudolf Gräf (BBU Klausenburg), Prof. Dr. Wolf D. Gruner (Univ. Rostock)

Hauptseminar / Blockseminar: Mi. 23.5.- Fr. 25.5.2018 – Einführungssitzung 10.4.2018

Seminarsprache ist Deutsch

Rumänien feiert in diesem Jahr Einhundert Jahre neues Rumänien. Das Seminar soll in diesem Zusammenhang stehen. Ausgangspunkt sind die Besetzung Rumäniens durch deutsche Truppen im Ersten Weltkrieg sowie der Friedensvertrag von 1918. In den Blick kommen auch die Verträge der Pariser

Vororte von 1919/20 sowie die deutsch-rumänischen Beziehungen zur Zeit der Weimarer Republik, im Dritten Reich und während des Zweiten Weltkrieges. Eine Rolle spielen auch die Minderheitenpolitik (Deutsche, Ungarn) und die Rolle Siebenbürgens (Wiener Schieds-verträge, Friedensvertrag 1947). Die Themen spannen sich in der Nachkriegszeit von der kommunistischen Machtübernahme, die Beziehungen zur DDR und die handelspolitische Öffnung zur Bundesrepublik Deutschland Anfang der 1960er Jahre. Ein weiterer Komplex sind die Wende von 1989/90 in Deutschland und Rumänien und der Weg Rumäniens in die Europäische Union.

Einführung und Vergabe der Referate in der Einführungssitzung am 10.4.2018

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

72505 Hauptlinien der Münz- und Geldgeschichte im Mittelalter

Hs: 2 SWS; **BA-Ge15E**, 5.-9. Sem. (o); **BA-Ge15Z**, 5.-9. Sem. (o); **LGH-Ge91**, 9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge91B**, 9. Sem. (wo); **LGY-Ge91H**, 9. Sem. (wo); **LHR-Ge91B**, 9. Sem. (wo); **LHR-Ge91Z**, 9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge91**, 9. Sem. (wo)

Fr. 14:00-16:00 (Einzel); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3; T. Fried
06.04.2018

Sa. 10:00-16:00 (Einzel); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3; T. Fried
05.05.2018

Sa. 10:00-16:00 (Einzel); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3; T. Fried
09.06.2018

Sa. 10:00-16:00 (Einzel); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3; T. Fried
23.06.2018

Lerninhalt

Münzen stellen eine überaus wichtige Quelle historischer Erkenntnis dar. In der Lehrveranstaltung werden münzgeschichtliche Entwicklungslinien aufgezeigt und der Blick auf geldgeschichtliche Phänomene gerichtet. Gerade im Mittelalter sind Münzen aber nicht nur Medien wirtschaftlichen Austauschs, sondern stets auch Instrumente herrscherlicher Selbstdarstellung. Ein besonderer Schwerpunkt behandelt die Verhältnisse im südlichen Ostseeraum und speziell in Mecklenburg. Praktische Bestimmungsarbeiten vermitteln Grundkenntnisse bei der Erfassung, Ordnung, Beschreibung und Interpretation des Münzmaterials. Ein Besuch des Münzkabinetts Schwerin ergänzt das Seminar.

Blockseminar: 6.4.: 14–16 Uhr (Einführung), 5.5.: 10–16 Uhr, 9.6.: 10–16 Uhr, 23.6.: 10–16 Uhr, 6.7.: Exkursion Schwerin

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Eine Literaturliste wird in der Einführungsveranstaltung bereitgestellt.

72506 Mecklenburg und seine Nachbarn 1747 bis 1785

Hs: 2 SWS; **BA-Ge15E**, 5.-6. Sem. (wo); **BA-Ge15Z**, 5.-6. Sem. (wo); **LGH-Ge91**, 9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge91B**, 9. Sem. (wo); **LGY-Ge91H**, 9. Sem. (wo); **LHR-Ge91B**, 9. Sem. (wo); **LHR-Ge91Z**, 9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge91**, 9. Sem. (wo)

Mi. 11:15-12:45 (wö); SR 018, Universitätsplatz 1, M. Busch
Universitätshauptgebäude

Lerninhalt

Ausgehend von der Regierungszeit der Mecklenburg-Schwerinschen Herzöge Christian I. Ludwig und Friedrich (des Frommen) setzt das Seminar den Fokus auf die norddeutsche Geschichte der zweiten

Hälfte des 18. Jahrhunderts, wobei die Geschichte beider Mecklenburg den Ausgangspunkt bilden soll. Es wird zu fragen sein nach der Rolle und den Möglichkeiten der jeweiligen Landesherrschaften, nach Mähtekonstellationen und der Position der Stände (Landesgrundgesetzlicher Erbvergleich). Darüber hinaus sollen neben der Rolle der Kirchen und der Universitäten (Rostock und Bützow), der Hofhaltung und Architektur (Ludwigslust und Schwerin) auch sozial- und kulturgeschichtliche Themen behandelt werden und die Situation in den benachbarten Territorien Pommern (schwedisch und preußisch), Schleswig, Holstein, Lauenburg und Hannover den Untersuchungsgegenstand des Seminars bilden.

Einschreibzeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Matthias Manke und Ernst Münch (Hg.): Verfassung und Lebenswirklichkeit. Der Landesgrundgesetzliche Erbvergleich von 1755 in seiner Zeit, Lübeck 2006; Michael Busch: Machtstreben-Standesbewusstsein-Streitlust. Landesherrschaft und Stände in Mecklenburg von 1755 bis 1806, Köln u. a. 2013; Eckardt Opitz (Hg.): Herzogtum Lauenburg. Das Land und seine Geschichte, Kiel 2003; Ulrich Lange (Hg.): Geschichte Schleswig-Holsteins. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Neumünster 2003; Joachim Wächter (Hg.): Geschichte Pommerns im Überblick, Greifswald 2014; Kyra T. Inachin: Die Geschichte Pommerns, Rostock 2008.

Übungen

72478 Mittelalterliche Testamente

Ü: 2 SWS; **BA-AGe15E**, 2.-6. Sem. (wo); **BA-AGe15Z**, 2.-6. Sem. (wo); **BF-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **LGH-Ge91**, 9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 3.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **LGY-Ge91B**, 9. Sem. (wo); **LGY-Ge91H**, 9. Sem. (wo); **LHR-Ge91B**, 9. Sem. (wo); **LHR-Ge91Z**, 9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 3.-6. Sem. (wo); **LRS-Ge17H**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 3.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge17**, 2.-6. Sem. (wo); **LSO-Ge91**, 9. Sem. (wo); **MA-Ge13**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14E**, 1.-4. Sem. (wo); **MA-Ge14Z**, 1.-4. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

M. Höh

Lerninhalt

Mittelalterliche Testamente sind nicht die trockenen und ausschließlich auf die Sicherung des Erbanges bezogenen Rechtsdokumente, als die man sie sich möglicherweise vorstellt. Vielmehr führen die (spät-)mittelalterlichen Testamente auf ganz unterschiedliche Weise direkt in die Lebenswelten von Königen, Adligen und hohen Geistlichen, aber auch von „ganz normalen“ Menschen. Sie zeugen von den Ängsten und Erwartungen angesichts des unausweichlichen Todes, von den Strategien, mit denen man sich für den Übergang in die jenseitige Welt zu wappnen versuchte. Sie verraten uns etwas über Freundschaft und Verwandtschaft und dokumentieren in unvergleichlicher Weise die Beziehungsnetze der jeweiligen Testatoren. Testament erlauben zudem aber auch einen Blick in die Alltagswelt der Testatoren, da in ihnen nicht nur Vermögen und Immobilien aufgeführt werden, sondern auch vielfältige Alltagsgegenstände: Kleidung, Schmuck, Waffen oder auch weniger wertvolle Gegenstände der Arbeitswelt oder des täglichen Gebrauchs. In der Übung werden ausgewählte Testamente vor allem aus dem norddeutschen Raum in Originalsprache gelesen. Die Bereitschaft, sich auf niederdeutsche Quellen einzulassen, wird also vorausgesetzt.

Einschreibzeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Harald Müller: Mittelalter, Berlin 2008
Hans-Werner Goetz: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart 2006 (u.a.)
Matthias Meinhardt / Andreas Ranft / Stephan Selzer (Hg.): Mittelalter, (Oldenbourg Geschichte Lehrbuch) München 2009

72479 Einführung in die Paläographie des Mittelalters

Ü: 2 SWS; **BA**-AGe15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge12Z, 3.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo)

Do. 15:15-16:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

D. Brandt

Lerninhalt

Schriftliche Zeugnisse gehören zu den wichtigsten Quellen der Geschichtswissenschaft. Da sich die Schrift aber ebenso wie die Sprache und andere kulturelle Phänomene im Verlauf der Zeit verändert hat, sind Kenntnisse der Schriftgeschichte für den Historiker/die Historikerin unerlässlich. Hier setzt die Übung an: In Grundzügen soll die formale Entwicklung der lateinischen Schrift vom frühen bis zum späten Mittelalter nachgezeichnet werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung lernen die Charakteristika der wichtigsten Schriftarten kennen und üben sich anhand ausgewählter Beispiele in der Beschreibung und Entzifferung älterer Ausprägungen des lateinischen Schriftsystems. Darüber hinaus gibt die Übung einen Einblick in die Techniken und Materialien der Produktion von Schriftzeugnissen, wobei neben handschriftlichen (z. B. Urkunden) auch epigraphische (z. B. Grabmäler) und typographische (z. B. Einblattdrucke) Beispiele berücksichtigt werden sollen. Vorgesehen ist in diesem Zusammenhang ein Besuch in den Sondersammlungen der Universitätsbibliothek Rostock und eine Führung in der Universitätskirche.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

72480 Supplikationen, oder: Wie Untertanen und Obrigkeiten in der Frühen Neuzeit miteinander kommunizierten

Ü: 2 SWS; **BA**-AGe15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LSO**-SoPä12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä17, 2.-7. Sem. (wo); **MA**-Ge13, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14Z, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 11:15-12:45 (wö); SR404, Alte Post Neuer Markt 3

P. Schmidt

Lerninhalt

„Supplizieren und Wassertrinken sind jedermann erlaubt“ – so lautete ein altes Sprichwort. Und tatsächlich haben in der Frühen Neuzeit Angehörige nahezu aller Stände, Frauen wie Männer, suppliziert, also Bittschriften an die „gnädige Obrigkeit“ gerichtet. Supplizieren konnten Einzelpersonen ebenso wie Gruppen: Eine Zunft, eine Dorfgemeinschaft, eine Stadtgemeinde. Dies geschah in unterschiedlichsten Zusammenhängen: So mochte ein ehemaliger Soldat um ein Stück Ackerland bitten, ein chronisch kranker Armer um die Aufnahme in ein Hospital, ein Angeklagter um Verschonung vor schwerer Strafe, eine Zunft um die Rücknahme eines für sie nachteiligen Ediktes oder um die Verhängung eines anderen gegen die unliebsame Konkurrenz. In der Übung soll danach gefragt werden, welche (oft ungeschriebenen) Regeln beim Abfassen von Supplikationen zu beachten waren und wie sich solche Regeln auf Argumentationsweisen auswirkten; wer Supplikationen für wen verfasste (denn es supplizierten auch Menschen, die des Schreibens nicht oder kaum mächtig waren); wie Fürsten und Amtsträger mit den Bittschriften umgingen und welchen Nutzen sie möglicherweise aus ihnen zogen; und welche Erfolgsaussichten das Supplizieren für unterschiedliche Gruppen von Bittstellern hatte. Suppliken bieten einen Einblick in das Aushandeln politischer Normen zwischen Obrigkeiten und Untertanen, in die Praxis von Strafprozessen und in die Lebenswelten von Menschen, von denen keine anderen Schriftzeugnisse erhalten sind. Die Übung soll Studierende an die Erkenntnispotenziale dieser Quellengattung heranführen. Dementspre-

chend soll Quellenlektüre einen hohen Stellenwert in ihr haben. Da aber frühneuzeitliche Supplikationen nicht so bequem in modernen Editionen zugänglich sind wie andere Quellengattungen, steht auch die regelmäßige Lektüre von Forschungsliteratur auf dem Programm.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Blickle, Renate: Supplikationen und Demonstrationen. Mittel und Wege der Partizipation im bayerischen Territorialstaat. In: Rösener, Werner (Hrsg.): Kommunikation in der ländlichen Gesellschaft vom Mittelalter bis zur Moderne. Göttingen 2000, S. 263-317. Kumin, Beat; Würzler, Andreas: Petitions, Gravamina and the Early Modern State. Local Influence on Central Legislation in England and Germany (Hesse). In: Parliaments, Estates and Representations 17 (1997), S. 39-60. Neuhaus, Helmut: Supplikationen auf Reichstagen des 16. Jahrhunderts. Zahl, Inhalt und Funktion. In: Lanzinner, Maximilian (Hrsg.): Der Reichstag 1486-1613. Kommunikation, Wahrnehmung, Öffentlichkeit. Göttingen 2006, S. 149-161. Nubola, Cecilia (Hrsg.): Bittschriften und Gravamina. Politik, Verwaltung und Justiz in Europa (14.-18. Jahrhundert). Berlin 2005. Scheutz, Martin: Supplikationen an den ‚ersamen‘ Rat um Aufnahme ins Bürgerspital. Inklusions- und Exklusionsprozesse am Beispiel der Spitäler von Zwettl und Scheibbs. In: Schmidt, Sebastian (Hrsg.): Arme und ihre Lebensperspektiven in der Frühen Neuzeit. Frankfurt a.M. [u.a.] 2008, S. 157-206. Voltmer, Rita; Kobayashi, Shigeko: Supplikationen und Hexereiverfahren im Westen des Alten Reichs. Stand und Perspektiven der Forschung. In: Kurtrierisches Jahrbuch 51 (2011), S. 247-269.

72481 Robert Gerwarth, Die Besiegten. Das blutige Erbe des Ersten Weltkriegs.

Ü: 2 SWS; BA-AGe15E, 2.-6. Sem. (wo); BA-AGe15Z, 2.-6. Sem. (wo); BF-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); LGH-Ge91, 9. Sem. (wo); LGY-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); LGY-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); LGY-Ge91B, 9. Sem. (wo); LGY-Ge91H, 9. Sem. (wo); LHR-Ge91B, 9. Sem. (wo); LHR-Ge91Z, 9. Sem. (wo); LRS-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); LRS-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); LSO-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); LSO-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); LSO-Ge91, 9. Sem. (wo); LSO-SoPä12, 3.-6. Sem. (wo); LSO-SoPä17, 2.-6. Sem. (wo); MA-Ge13, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge14E, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge14Z, 1.-4. Sem. (wo)
Mo. 15:15-16:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, U. Hirschhausen
Universitätshauptgebäude

Lerninhalt

Nach 1918 schrieb der russische Intellektuelle Pjotr Struve: „Tatsächlich ist alles, was wir seither erlebt haben und noch immer erleben, eine Fortsetzung des Weltkriegs.“ Selbst in Gesellschaften Europas, in denen die Gewalt weit weniger offen als in Russland zutage trat, teilten viele Zeitgenossen Struves Ansicht, dass das Ende des Weltkriegs keine Stabilität gebracht, sondern eine hochbrisante Situation heraufbeschworen hatte, in der dauerhafter Friede eine Illusion blieb. Robert Gerwarth, deutsch-britischer Historiker aus Dublin, hat in seinem packend geschriebenen Buch das Erbe des Ersten Weltkriegs untersucht und die Gewaltspirale analysiert, in der vor allem die Verlierer des Krieges versanken. Ziel der Konflikte war es nicht länger, Staaten zu besiegen und Friedensbedingungen durchzusetzen, vielmehr kämpften ethnisch oder soziale Gruppen nun vor allem darum, den Feind, - sei er Mitglied anderer Ethnien oder Klassen – zu vernichten. Die gemeinsame Lektüre des Buches wird durch ausgewählte Quellentexte ergänzt, die spezifische Situationen oder Phänomene aus der Sicht der Zeitgenossen widerspiegeln. Robert Gerwarth ist unserer Einladung gefolgt und wird am 10.7.2018 zu uns nach Rostock kommen, um seine Thesen in einer öffentlichen Diskussion vorzustellen und mit uns zu diskutieren.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Robert Gerwarth, Die Besiegten. Das blutige Erbe des Ersten Weltkriegs, München 2017.

72482 The global history of humanitarian aid in wars and conflicts: From Solferino to Ruanda

Ü: 2 SWS; **BA**-AGe15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LSO**-SoPä12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä17, 2.-6. Sem. (wo)
Di. 15:15-16:45 (wö); SR404, Alte Post Neuer Markt 3

M. Framke

Lerninhalt

The course introduces students to the ideas and concepts of humanitarianism and provides an overview of the history of humanitarian aid in wars and armed conflicts from the 1860s to the 1990s. Based on readings of primary materials and engaging with new secondary research literature, we will discuss problems, perspectives and the development of humanitarian aid by looking at selected case studies. Our starting point will be the foundation of the Red Cross movement. Influenced by the changing nature of warfare, notions of benevolence and compassion, and religious and strategic agendas, the Red Cross movement set out to help wounded soldiers and civilian victims of war and civil strife. Subsequently, by discussing different examples of concrete humanitarian measures during wars and conflicts in Europe, Africa and Asia, we will also take into account the growth of international and non-government organizations and institutions. While doing this we will explore the politics and economics of the emergence of a global humanitarian community. The course will be taught in English.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- 1) Active and regular participation 2) Reading of research literature and preparing of questions

72483 Medium Schrift (16. bis 19. Jahrhundert)

Ü: 2 SWS; **BA**-AGe15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-KMW15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LSO**-SoPä12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä17, 2.-6. Sem. (wo)

Mi. 09:15-10:45 (wö); SR 10017a, A.-Bebel-Str. 28

S. Kroll

Mi. 09:15-10:45 (wö); R 10020, PC-Pool, A.-Bebel-Str. 28

S. Kroll

Lerninhalt

Das Seminar führt ein in die Geschichte des Mediums Schrift seit der Erfindung des Buch-drucks. Im Mittelpunkt steht anschließend die gemeinsame Lektüre von handschriftlichen Texten aus dem 16. bis 19. Jahrhundert. Damit soll in erster Linie die Fertigkeit im Lesen von (früh)neuzeitlichen Quellen gezielt trainiert werden. Sie ist regelmäßig Voraussetzung, um z. B. im Rahmen einer Abschlussarbeit auf un-gedrucktes Quellenmaterial zurückgreifen zu können. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anmeldungen ausschließlich unter <https://studip.uni-rostock.de/studip>.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Elke von Boeselager: *Schriftkunde: Basiswissen*. Hannover 2004; Hans Wilhelm Eckardt (u. a.): *Paläographie – Aktenkunde – Archivalische Textsorten: „Thund kund und zu wissen jedermanniglich“*.

72484 Schreiben und schreiben lassen: Einführung in die Schriftkunde der Frühen Neuzeit

Ü: 2 SWS; **BA**-AGe15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LSO**-SoPä12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä17, 2.-7. Sem. (wo)

Di. 15:15-16:45 (wö); SR 114, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude

F. Neumann

Lerninhalt

Nicht erst das 18. Jahrhundert war ein „tintenklecksendes Säkulum“ (Schiller). Seit dem ausgehenden 15. Jahrhundert nahmen Schrift und schriftgestützte Kommunikation eine zunehmend wichtigere Rolle in administrativen, politischen, wirtschaftlichen oder sozialen Kontexten ein. Die Übung fragt danach, welche Auswirkungen die neuen Möglichkeiten schriftgestützter Kommunikation auf die frühneuzeitliche Gesellschaft hatte. Dabei sollen ganz grundlegende Fragen diskutiert werden: Wer hatte überhaupt Zugang zum Medium Schrift? Auf welchen materiellen Grundlagen basierte Schrift? Welche Bedeutung kam unterschiedlichen Schreibpraktiken zu? Die Übung möchte sich dem Phänomen auf zwei Ebenen nähern: Zum einen soll mit einem kulturgeschichtlichen Ansatz ein vertiefendes Verständnis für das wei-te Feld der Schriftlichkeit geliefert werden. Zum anderen soll die Übung anhand unterschiedlicher Quellentypen von Ego-Dokumenten über Briefe bis hin zu Rechnungsbüchern einen praxisnahen Einstieg in die Paläographie der Vormoderne bieten.

Ein hilfreiches Angebot für das Lesen alter Handschriften ist das Lernangebot „Ad Fontes“ der Universität Zürich <http://www.adfontes.uzh.ch>

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

72485 Ahnenproben, Wappen, Locken und rote Schuhabsätze. Historische Hilfswissenschaften und Adelsgeschichte in Mecklenburg

Ü: 2 SWS; **BA**-AGe15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-AGe15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LSO**-SoPä12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-SoPä17, 2.-6. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

J.
Schwichtenberg

Lerninhalt

Adelsgeschichte ohne die historischen Hilfswissenschaft ist undenkbar. Vielfältige Symbole und Zeichen entwickelten sich seit dem Ausgang des Mittelalters. Adlige Familien und regierende Dynastien grenzten sich u. a. auf diese Weise voneinander ab. Stammbäume, Wappen, Mode, Medaillen und Ordensdekorationen sind daher eine wichtige Quelle der Adelsgeschichte. Ihre Bedeutung und Verwendung stehen daher im Mittelpunkt der Übung. Schwerpunktmäßig werden der mecklenburgische Adel und seine Zeichen behandelt werden.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

-BAUER, Volker: Wurzel, Stamm, Krone. Fürstliche Genealogie in frühneuzeitlichen Druckwerken. Wolfenbüttel 2013; FRIED, Torsten: Geprägte Macht. Münzen und Medaillen der mecklenburgischen Herzöge als Zeichen fürstlicher Herrschaft. Köln [u. a.] 2015; HACKSPIEL-MIKOSCH, Elisabeth: Die zivile Uniform als symbolische Kommunikation. Kleidung zwischen Repräsentation, Imagination und Konsumption in Europa. Stuttgart 2006; HECK, Kilian: Genealogie als Monument und Argument. Der Beitrag dynastischer Wappen zur politischen Raumbildung der Neuzeit. München [u. a.] 2002; HENNING, Eckart: Wappen. Handbuch der Heraldik. Köln [u. a.] 2017; HENNING, Eckart/HERFURTH, Dietrich: Orden und Ehrenzeichen. Handbuch der Phaleristik. Köln [u. a.] 2010; JANDAUSCH, Kathleen: Ein Name, Schild und Geburt. Niederadlige Familienverbände der Neuzeit im südlichen Ostseeraum. Bremen 2011; KARGE, Wolf (Hrsg.): Adel in Mecklenburg. Rostock 2012 u. 2013; Schoch, Rainer: Das Herrscherbild in der Malerei des 19. Jahrhunderts. München 1975; Václav Vok, Filip: Einführung in die Heraldik. Stuttgart 2011.

72486 Museum als Ort der Geschichtsvermittlung. Musealen Quellenarbeit und Strategien der Vermittlung

Ü: 2 SWS; BA-AGe15E, 2.-6. Sem. (wo); BA-AGe15Z, 2.-6. Sem. (wo); BA-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); BA-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); BF-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); LGH-Ge91, 9. Sem. (wo); LGY-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); LGY-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); LGY-Ge91B, 9. Sem. (wo); LGY-Ge91H, 9. Sem. (wo); LHR-Ge91B, 9. Sem. (wo); LHR-Ge91Z, 9. Sem. (wo); LRS-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); LRS-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); LSO-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); LSO-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); LSO-Ge91, 9. Sem. (wo); LSO-SoPä12, 3.-6. Sem. (wo); LSO-SoPä17, 2.-6. Sem. (wo)
Do. 13:15-14:45 (wö)

S. Stuth

Lerninhalt

Im Jahr 2018 begeht die Hanse- und Universitätsstadt Rostock ihr 800. Stadtjubiläum. Anhand musealer Objekte in den Sammlungen des Kulturhistorischen Museums Rostock mit direktem Bezug zur Rostocker Stadtgeschichte sollen die Quellengattung des musealen Objektes, die Theorie und Praxis der Quellenarbeit in Museen und der Umgang mit den in den Museen gespeicherten Objekten vorgestellt und vertieft werden. Dabei spielen sowohl die für den Prozess des Wissenserwerbs notwendigen Hilfswissenschaften als auch der konkrete Umgang mit den musealen Objekten in der täglichen Arbeit in Museen und im Prozess der musealen Kommunikation in Ausstellungen eine Rolle. Anhand von ausgewählten Objekten sollen die erworbenen Kenntnisse praktisch geübt und vertieft werden. Ein zweiter Schwerpunkt der Übung ist die Vermittlungsarbeit in Ausstellungen. Auch dieses Thema wird am Beispiel der Ausstellung zur Rostocker Stadtgeschichte bearbeitet.

Die Übung findet im Kulturhistorischen Museum, Klsoterhof 7 statt.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

72487 Auf dem Weg zum ersten deutschen „Arbeiter- und Bauernstaat“. Quellenlektüre zur Geschichte der sowjetischen Besatzungszone (1944/45–1949)

Ü: 2 SWS; BA-AGe15E, 2.-6. Sem. (wo); BA-AGe15Z, 2.-6. Sem. (wo); BF-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); LGH-Ge91, 9. Sem. (wo); LGY-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); LGY-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); LGY-Ge91B, 9. Sem. (wo); LGY-Ge91H, 9. Sem. (wo); LHR-Ge91B, 9. Sem. (wo); LHR-Ge91Z, 9. Sem. (wo); LRS-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); LRS-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); LSO-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); LSO-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); LSO-Ge91, 9. Sem. (wo); LSO-SoPä12, 3.-6. Sem. (wo); LSO-SoPä17, 2.-6. Sem. (wo); MA-Ge13, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge14E, 1.-4. Sem. (wo); MA-Ge14Z, 1.-4. Sem. (wo)
Mi. 17:15-18:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, S. Creuzberger
Universitätshauptgebäude

Lerninhalt

Es muss demokratisch aussehen, aber wir haben alle Fäden in der Hand“ – mit diesen Worten charakterisierte einst der kommunistische Spitzenpolitiker Walter Ulbricht im Kreise seiner engsten Vertrauten den politischen Kurs, den die deutschen Kommunisten nach der „bedingungslosen Kapitulation“ der Wehrmacht in Deutschland im engen Einvernehmen mit der sowjetischen Besatzungsmacht einzuschlagen gedachten hatten. Im Rahmen der Übung werden anhand der Lektüre ausgewählter Dokumente die wesentlichen Entwicklungen diskutiert, die unter dem Schlagwort der Sowjetisierung für den politischen Neubeginn im östlichen Teil Deutschlands zwischen 1944/45 und 1949 charakteristisch waren.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Norman Naimark: Die Russen in Deutschland. Berlin 1999.

72502 „Kulturgeschichte(n) der Moderne: Klassische und aktuelle Ansätze in der Kritik“

Ü: 2 SWS; BA-Ge12Z, 3.-6. Sem. (wo); BA-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); BA-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); BF-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); LGH-Ge91, 9. Sem. (wo); LGY-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); LGY-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); LGY-Ge91B, 9. Sem. (wo); LGY-Ge91H, 9. Sem. (wo); LHR-Ge91B, 9. Sem. (wo); LHR-Ge91Z, 9. Sem. (wo); LRS-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); LRS-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); LSO-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); LSO-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); LSO-Ge91, 9. Sem. (wo); LSO-SoPä12, 3.-6. Sem. (wo); LSO-SoPä17, 2.-6. Sem. (wo)
Di. 09:15-10:45 (wö); SR404, Alte Post Neuer Markt 3

K. Klammer

Lerninhalt

Kulturgeschichtlich arbeitende HistorikerInnen brauchen schon seit vielen Jahren keinen besonderen Begründungs- oder Rechtfertigungsdruck mehr zu fürchten; vielmehr nehmen „Kulturgeschichten“ einen festen und zunehmend größeren Raum innerhalb der Geschichtswissenschaft ein. Was es genau bedeutet, kulturgeschichtlich zu arbeiten, ist allerdings keineswegs eindeutig zu ermessen. Nicht erst heute fällt die Bandbreite kulturgeschichtlicher Ansätze beachtlich aus. Die Übung widmet sich klassischen, vergessenen und aktuellen Zugängen kulturgeschichtlichen Arbeitens und fragt nach ihren Prämissen, praktischen Potenzialen und ‚blinden Flecken‘. Zu guter Letzt wagt sie sich heran an die Frage, inwieweit ein Zusammenhang zwischen unterschiedlichen Formen der Kulturgeschichtsschreibung und unterschiedlichen Vorstellungen von ‚der Moderne‘ herzustellen ist.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Silvia Serena Tschopp, Begriffe, Konzepte und Perspektiven der Kulturgeschichte, in: Dies. (Hg.), Kulturgeschichte (= Basistexte Geschichte, Bd. 3), Stuttgart 2008, S. 9-32; Michael Maurer, Kulturgeschichte. Eine Einführung, Stuttgart 2008; Thomas Mergel / Thomas Welskopp (Hg.), Geschichte zwischen Kultur und Gesellschaft. Beiträge zur Theoriedebatte, München 1997.

72508 Mittelalter

Ü:

2 SWS

72510 Von Canossa zur Goldenen Bulle - Papst-Kaiser-Konflikte im Mittelalter

Ü: 2 SWS; BA-AGe15E, 2.-6. Sem. (wo); BA-AGe15Z, 2.-6. Sem. (wo); BA-Ge12E, 3.-6. Sem. (wo); BA-Ge12Z, 3.-6. Sem. (wo); BA-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); BA-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); BF-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); LGH-Ge91, 9. Sem. (wo); LGY-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); LGY-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); LGY-Ge91B, 9. Sem. (wo); LGY-Ge91H, 9. Sem. (wo); LHR-Ge91B, 9. Sem. (wo); LHR-Ge91Z, 9. Sem. (wo); LRS-Ge12,

3.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo)

Fr. 10:00-13:30 (Einzel); SR 114, Universitätsplatz 1, Universitätshauptgebäude; 20.04.2018 N.N.

Fr. 10:00-18:00 (Einzel); SR503, Alte Post Neuer Markt 3; 11.05.2018 N.N.

Fr. 10:00-18:00 (Einzel); SR503, Alte Post Neuer Markt 3; 01.06.2018 N.N.

Fr. 10:00-18:00 (Einzel); SR503, Alte Post Neuer Markt 3; 15.06.2018 N.N.

Lerninhalt

Das Verhältnis von Papst und Kaiser als der beiden Universalgewalten war im Mittelalter nicht statisch, sondern ständigen Aushandlungsprozessen unterworfen, welche sich immer wieder in schweren Konflikten äußerten und die Rolle beider Gewalten zueinander und in der Welt immer wieder neu definierten und differenzierten. In der Übung wollen wir gemeinsam die wichtigsten dieser Konflikte anhand der Quellen erarbeiten und diskutieren und nachvollziehen, wie diese Konflikte in der wissenschaftlichen Literatur seit dem 19. Jahrhundert dargestellt und bewertet worden sind.

Kenntnisse der lateinischen Sprache sind hilfreich, werden allerdings nicht vorausgesetzt.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

bis 29.03.2018

75576 Olympische Spiele - eine Idee für die Zukunft?

Sr: 2 SWS; **BA**-Ge12E, 1.-9. Sem. (wo); **BA**-Ge12Z, 1.-9. Sem. (wo); **BA**-Ge15E, 1.-9. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 1.-9. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 1.-9. Sem. (wo); **LGH**-Ge91, 1.-9. Sem. (wo); **LGH**-GSPä91, 9. Sem. (wo); **LGH**-Spo91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 1.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 1.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 1.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 1.-9. Sem. (wo); **LGY**-Spo12, 5.-6. Sem. (wo); **LGY**-Spo17, 5.-6. Sem. (wo); **LGY**-Spo91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 1.-9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 1.-9. Sem. (wo); **LHR**-Spo91P, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 1.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 1.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 1.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 1.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 1.-9. Sem. (wo); **LSO**-GSPä91, 9. Sem. (wo); **LSO**-Spo91, 9. Sem. (wo)

Di. 15:15-16:45 (wö); SR 210, Ulmenstr. 69, Haus 2

J. Lanz

Lerninhalt

Im Seminar sollen, ausgehend von der Geschichte der Olympischen Spiele der Neuzeit, die Olympische Idee und ihre Werte im Fokus stehen. Dabei soll hinterfragt werden, ob diese Werte in der heutigen Zeit noch eine Bedeutung haben (können) und ob diese durch die Olympischen Spiele selbst noch eingelöst wird. Hierzu werden aktuelle Phänomene wie Kommerzialisierung, Doping und die Instrumentalisierung durch die Politik betrachtet. Gleichsam wird in einem praktischen orientierten Teil des Seminars analysiert, wie und ob Olympische Erziehung in Schule und Sportverein eine Rolle spielen sollte und die „Olympischen Spiele“ als vielfältiges Thema im Unterricht oder anderen Kontexten aufgegriffen werden können.

Für Studierende der Geschichte ist die Lehrveranstaltung in Module zur Neuzeit und zur Neueren Geschichte als Übung wählbar.

Für Studierende der Sportwissenschaft ist die Lehrveranstaltung als Seminar im Themenfeld wählbar.

Oberseminare

72488 Kandidaten- und Forschungsseminar Frühe Neuzeit

Os: 2 SWS; **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo); **MA**-Ge13, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14Z, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 17:15-18:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

P. Schmidt

Lerninhalt

Das Oberseminar dient der Vorstellung und Diskussion von Examens- und Qualifikationsarbeiten. Es wird ergänzt durch Vorträge auswärtiger Referentinnen und Referenten.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

72489 Examens- und Doktorandenkolloquium

Os: 2 SWS; **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo); **MA**-Ge13, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14Z, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (wö); SR 10017a, A.-Bebel-Str. 28

S. Kroll, H. Lammel

Lerninhalt

Das Seminar ist offen für Examenskandidat/inn/en und Doktorand/inn/en, die eine Abschlussarbeit bzw. Dissertation im Bereich der Neueren Geschichte oder der Medizingeschichte vorbereiten bzw. verfassen. Die Arbeiten werden von den Teilnehmer/inn/en vorgestellt und in den unterschiedlichen Entstehungsphasen diskutiert. Darüber hinaus können nach gemeinsamer Absprache im Kolloquium übergreifende Probleme besprochen sowie aktuelle Forschungsfragen erörtert werden. Anmeldungen bitte unter Stud.IP oder nachträglich in der ersten Sitzung.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

72490 Oberseminar für Examenskandidaten

Os: 2 SWS; **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo); **MA**-Ge13, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14Z, 1.-4. Sem. (wo)

Di. 13:15-14:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, U. Hirschhausen
Universitätshauptgebäude

Lerninhalt

Das Oberseminar wendet sich an fortgeschrittene Studierende und Examenskandidaten, die sich für Europäische Geschichte und Globalgeschichte der Moderne interessieren. Hier können Examens- und Qualifikationsarbeiten auch in einer frühen Phase vorgestellt werden, die jeweiligen Möglichkeiten und Probleme werden gemeinsam diskutiert. Daneben liefert das Seminar auch Raum zur Lektüre und Diskussion wichtiger historischer Neuerscheinungen des Jahres. Interessenten, die auch im Anfang befindliche Arbeiten und Überlegungen gerne vorstellen möchten, sind herzlich willkommen.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

72491 Oberseminar zur Zeitgeschichte

Os: 2 SWS; **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo); **MA**-Ge13, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14Z, 1.-4. Sem. (wo)

Do. 13:15-14:45 (wö); SR 017, Universitätsplatz 1, S. Creuzberger
Universitätshauptgebäude

Lerninhalt

Das Oberseminar/Forschungskolloquium wendet sich an interessierte fortgeschrittene Studierende und Examenskandidaten der Master-, Bachelor- und Lehramtsstudiengänge. Es bietet die Gelegenheit, wissenschaftliche Fragen und Probleme im kleineren Kreis zu besprechen und erste Forschungsergebnisse zu präsentieren. Die Einzelthemen und jeweiligen Referenten werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

72492 Oberseminar für Examenskandidaten

Os: 2 SWS; **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo); **MA**-Ge13, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14E, 1.-4. Sem. (wo); **MA**-Ge14Z, 1.-4. Sem. (wo)
Mo. 13:15-14:45 (wö); SR404, Alte Post Neuer Markt 3

M. Niemann

Lerninhalt

Das Oberseminar/Forschungskolloquium wendet sich an interessierte fortgeschrittene Studierende und Examenskandidaten der Master- und Lehramtsstudiengänge. Es bietet die Gelegenheit, wissenschaftliche Fragen und Probleme in kleinerem Kreis zu besprechen und erste Forschungsergebnisse zu präsentieren. Die Einzelthemen und jeweiligen Referenten werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Geschichtsdidaktik

72494 Geschichte zwischen Wissenschaft und Praxis (Oberseminar - Prüfungsvorbereitung)

Os: 2 SWS; **BF**-Ge17, 9.-10. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 9.-10. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 9.-10. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 9.-10. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 9.-10. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 9.-10. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 9.-10. Sem. (wo)

Do. 09:15-10:45 (wö); SR404, Alte Post Neuer Markt 3

O. Plessow

Do. 09:15-10:45 (wö)

O. Plessow

Lerninhalt

Das Seminar richtet sich vornehmlich an die Studierenden der Prüfungsordnung 2012 und 2014, die in die Prüfungsphase eintreten, kann aber im Zuge der Examensvorbereitung auch von Studierenden der Prüfungsordnung 2000 besucht werden. Zudem eröffnet es die Möglichkeit, Qualifikationsarbeiten vorzustellen. Ein Teil des Seminars wird einem Rückblick auf Kerngegenstände, Arbeitsweisen und theoretische Grundlagen der Geschichtsdidaktik dienen. Die zentralen Prinzipien der Geschichtsdidaktik werden noch einmal in ihrem Zusammenspiel beleuchtet, zudem wird ein Blick auf die empirische Erfassung von Lernendenleistungen und -kompetenzen geworfen. In einem anderen Teil stehen die Auseinandersetzung mit möglichen Examensthemen und die konkrete Prüfungsvorbereitung im Mittelpunkt.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

72495 Die Darstellung des Kolonialismus in internationalen Schulgeschichtsbüchern. Vertiefungskurs

Sr: 2 SWS; **BA**-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 2.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo)

Di. 15:15-16:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

O. Plessow

Lerninhalt

Der neuzeitliche Kolonialismus, und zumal der des 19. Jahrhunderts, gehört zu den historischen Gegenständen, die weltweit einen festen Platz in den Schulbüchern beanspruchen können. Das kann kaum überraschen, gehört er doch zu jenen definierenden Geschehenskomplexen, die für eine universelle Umwälzung des politischen, sozialen und kulturellen Gefüges stehen. Sieht man sich seine Hochphase wie sein Nachwirken an, gibt es wohl kaum einen Menschen auf dieser Erde, der von ihm nicht beeinflusst wurde, und sehr viele Menschen, die massiv von ihm beeinflusst wurden. Wie von ihm erzählt wird und welche Rolle ihm im Rahmen staatlich legitimierten historischen Lernens zugewiesen wird, unterscheidet sich allerdings beträchtlich. Besonders erhellend ist dabei der vergleichende Blick auf die Narrationen der vormaligen Kolonisierer und der vormalig Kolonisierten. Indem es die jüngst auch in der Schulbuchforschung rezipierten Impulse der postcolonial studies aufgreift, will das Seminar diesen Entwicklungen nachspüren, nicht ohne dabei auch auf die klassischen Verfahren der Schulbuchanalyse zurückzugreifen. Englische Sprachkenntnisse (Lesefähigkeit) sind notwendig, ganz besonders sind zudem Teilnehmende mit nicht ganz alltäglichen Fremdsprachenkompetenzen willkommen. Geplant ist eine Exkursion ins Georg-Eckhart-Institut für internationale Schulbuchforschung im Rahmen des Seminars.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Susanne Grindel, Kolonialismus im Schulbuch als Übersetzungsproblem. Deutsche, französische und englische Geschichtslehrwerke im Vergleich, in: Geschichte und Gesellschaft 38, 2012, S. 272-303; dies.: Lesarten des Kolonialismus. Die Kolonialgeschichte in neueren europäischen und afrikanischen Schulbüchern, in: Periplus. Jahrbuch für außereuropäische Geschichte 22, 2012, S. 176-195; Koloniale Vergangenheiten - Colonial Pasts, Themenheft der Zeitschrift für internationale Schulbuchforschung 3, 2008, S. 695-716.

72496 Der Bosnienkrieg und der Zerfall Jugoslawiens im Spielfilm, Vertiefungskurs

Sr: 2 SWS; **BA**-Ge15E, 2.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 2.-6. Sem. (wo); **BF**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 2.-6. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 2.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo)

Do. 11:15-12:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

O. Plessow

Lerninhalt

Vor zwanzig Jahren beherrschten die Ereignisse in Serbien, Kroatien und Bosnien die Bildschirme der Welt. Sie führten den Menschen vor Augen, dass nach dem Ende des Kalten Krieges auch Europa nicht vor einer Wiederkehr der Schrecken von Krieg und Massenverbrechen gefeit war. Das Seminar fragt danach, wie sich die filmische Verarbeitung dieser Ereignisse bis in die Gegenwart hinein gestaltet. Welche Geschichten werden erzählt, wie werden sie erzählt und welche Perspektiven dabei eingenommen? Neben diesen geschichts- und erinnerungskulturellen Fragestellungen soll auch didaktischen nachgegangen werden: Sind die Filme in schulischen oder nichtschulischen Bildungszusammenhängen nutzbar? Wenn ja, in welchen? Drohen bei ihrem Einsatz Fallstricke? Um diese Fragen wird es im Seminar gehen, wobei insbesondere zu reflektieren ist, inwieweit bei der pädagogischen Nutzung die Kategorien „Kultur“ und „Gender“ zu berücksichtigen sind.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Rasmus Greiner: Die neuen Kriege im Film. Jugoslawien - Zentralafrika - Irak - Afghanistan, Schüren 2012.

72497 Auf den Spuren der Stasi- Orte der SED Diktatur in Rostock, Vertiefungskurs

Sr: 2 SWS; **BA**-Ge15E, 3.-6. Sem. (wo); **BA**-Ge15Z, 3.-6. Sem. (wo); **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo)
Di. 17:15-18:45 (Einzel); SR 10017a, A.-Bebel-Str. 28; 10.04.2018

S. Gratopp,
M. Heinz

Sa. 09:00-18:00 (Einzel); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3;
02.06.2018

S. Gratopp,
M. Heinz

Sa. 09:00-18:00 (Einzel); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3;
16.06.2018

S. Gratopp,
M. Heinz

So. 09:00-18:00 (Einzel); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3;
17.06.2018

S. Gratopp,
M. Heinz

Lerninhalt

2018 feiert Rostock seinen 800. Geburtstag. Welchen Beitrag können wir leisten? Im Zweiten Weltkrieg wurde die Innenstadt Rostock in großen Teilen zerstört. Das eröffnete der SED die Chance, einen sozialistischen Stadtumbau vorzunehmen. In der Folge entstanden beispielsweise die Lange Straße als Prachtstraße des Regimes oder Hochhäuser am Vögteichplatz als Teil eines neuen egalitären sozialistischen Stadtzentrums, in der die katholische Christuskirche keinen Platz mehr hatte und trotz zahlreicher Proteste weichen musste. Auch neue herrschaftliche Repräsentationsbauten entstanden, wie das Hauptquartier der Bezirksverwaltung des MfS in der August-Bebel-Straße oder die Bezirksdirektion der Volkspolizei in der Blücherstraße. Das Seminar hat zum Ziel, diese Bauten und Ereignisse, die sich dort abspielten, für Schülerinnen und Schüler im Rahmen einer historischen Stadtrallye erlebbar zu machen. Hierzu sollen Arbeitsaufgaben und -materialien auf Grundlage von Primärquellen, v.a. aus dem Stasi-Unterlagen-Archiv, entstehen, die im Seminar in Gruppenarbeit erstellt, präsentiert und diskutiert werden. Am Ende soll ein geschlossenes Arbeitsmaterial unter dem Titel „Auf den Spuren der Stasi – Orte der SED Diktatur in Rostock“ entstehen, das künftig Lehrerinnen und Lehrern dazu dienen soll, sich gemeinsam mit SuS der Geschichte vor Ort explorativ zu nähern.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Ammer, Thomas; Memmler, Hans-Joachim (Hg.): Staatssicherheit in Rostock. Zielgruppen, Methoden, Auflösung. Köln, Bielefeld 1991.

- Behrens, Heidi / Wagner, Andreas (Hrsg.), Deutsche Teilung, Repression und Alltagsleben. Erinnerungsorte der DDR-Geschichte, Leipzig 2004.

72498 GeschichtsComics – Schund- und Schmutzliteratur im Geschichtsunterricht? – Vom Umgang mit GeschichtsComics im Unterricht

Sr: 2 SWS; **BF**-Ge17, 5.-9. Sem. (wo); **LGH**-Ge91, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge17, 5.-9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LGY**-Ge91H, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91B, 9. Sem. (wo); **LHR**-Ge91Z, 9. Sem. (wo); **LRS**-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); **LRS**-Ge17H, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge12, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge17, 5.-9. Sem. (wo); **LSO**-Ge91, 9. Sem. (wo)
Fr. 11:15-12:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

S. Hartig

Lerninhalt

Comics und Geschichtsunterricht? Geht das? Der Einzug von Comics in den Geschichtsunterricht wurde den meisten Werken von Anfang an verwehrt. Zu groß war die Diskrepanz zwischen Unterrichtenden und Comic-Lesern, zumal Erstere meist ihre eigene Comic-Bekanntschaft seit Jahrzehnten nicht erneuerten und „Asterix“ ihrer Meinung nach der vermeintlich einzige „Geschichts-Comic“ sei. Die bisherigen Versuche einer geschichtsdidaktischen Diskussion scheiterten zumeist und das Fach Geschichte erlebte keinen Einzug dieses unterschätzten Mediums. Dieses Seminar richtet sich an interessierte Studenten und Studentinnen, die bereit sind Comics als weiteres gleichberechtigtes Medium im Unterricht zu integrieren. Ziel des Seminars ist die Schaffung von Arbeitsmaterialien zu vorliegenden Geschichtscomics für den praxisorientierten Gebrauch.

Voraussetzungen für die Teilnahme: Modul I Geschichtsdidaktik erfolgreich abgeschlossen

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Barricelli, Michele u.a., Historisches Wissen ist narratives Wissen. Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM). Ohne Ort. 2008., Brückmann, Asmut/ Brütting, Rolf u.a. Geschichte und Geschehen. Sekundarstufe I, Band 2. Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig. Leipzig 2005., Funken, Walter/Koltrowitz, Bernd (Hrsg.), Geschichte plus. Ausgabe Mecklenburg-Vorpommern. Volk und Wissen Verlag. Berlin 2003., Grünberg, Reiner/Hebestreit, Michael, MOSAIK – Handbuch. Lehmann Verlag. Berlin. 2014., Gundermann, Christine, Jenseits von Asterix. Comics im Geschichtsunterricht. Wochenschau Verlag. Schwalbach/Ts. 2007., Hartig, Sven: „Wenn wir euch Rübensteiner auch verflachsen, ihr seid uns doch ans Herz gewachsen!“ – Ritter Runkel und die Dagedags im Geschichtsunterricht. In: Wagner, Wolfgang (Hrsg.), Ritter Runkel in seiner Zeit: Mittelalter und Zeitgeschichte im Spiegel eines Geschichtscomics. be.bra wissenschaft. Berlin 2017. Lettkemann, Gerd/Scholz, Michael F., „Schuldig ist schließlich jeder ... Comics in der DDR – Geschichte eines ungeliebten Mediums (1945/49-1990)“. Mo-saik Steinchen für Steinchen Verlag. Berlin. 1994., Pandel, Hans-Jürgen/Schneider, Gerhard (Hrsg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht. Wochenschau Verlag. Schwalbach/Ts. 1999., Schelle, Jörg (Hrsg.), Geschichte und Geschehen. Sekundarstufe I, Arbeitsheft 2. Ernst Klett Schulbuchverlag Leipzig. Leipzig 2004., Gerald Munier, Historische Themen in Comics. Ein Überblick. in: Geschichte lernen 37 (1994), S.4-6., Günter Kosche, Mosaik – eine Comic-Serie aus der DDR. in: Geschichte lernen 37 (1994), S.11-14.

72499 Vom Umgang mit Medien im Geschichtsunterricht

Ü: 2 SWS; BF-Ge17, 3.-6. Sem. (wo); LGH-Ge91, 9. Sem. (wo); LGY-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); LGY-Ge17, 3.-6. Sem. (wo); LGY-Ge91B, 9. Sem. (wo); LGY-Ge91H, 9. Sem. (wo); LHR-Ge91B, 9. Sem. (wo); LHR-Ge91Z, 9. Sem. (wo); LRS-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); LRS-Ge17H, 3.-6. Sem. (wo); LSO-Ge12, 3.-6. Sem. (wo); LSO-Ge17, 3.-6. Sem. (wo); LSO-Ge91, 9. Sem. (wo)

Fr. 09:15-10:45 (wö); SR401/402, Alte Post Neuer Markt 3

S. Hartig

Lerninhalt

Mit PISA haben Methoden zur Vermittlung historischen Wissens, insbesondere Fragen nach Merkmalen guten Geschichtsunterrichts an Bedeutung gewonnen. Insbesondere wird betont, dass die Fähigkeiten der Lernenden in hohem Maße eine fachliche Grundlegung besitzen. Geschichtsdidaktische Theorien befassen sich in diesem Sinne mit Fragen und Möglichkeiten des Lehrens und Lernens von Geschichte. Sie erklären Sachverhalte wie den Gegenwartsbezug historischen Lernens und beschreiben Regeln, wie die Angemessenheit des Schwierigkeitsgrades einer Quelle gegenüber dem Lernalter oder der Unterrichtsphase, in der sie eingesetzt wird. In enger Verknüpfung von Theorie und schulischer Praxis werden Verlaufskonzepte, handlungs- und problemorientierte Unterrichtsprinzipien sowie der Einsatz von Medien als Quellen und Darstellungen im Geschichtsunterricht erörtert. Die Teilnehmer erwerben die Fähigkeit, Pro und Contra verschiedener Lehr- und Lernmethoden didaktisch zu reflektieren, das heißt an ausgewählten Beispielen darzustellen, zu analysieren und zu beurteilen.

Einschreibezeitraum für das SoSe 2018:

19.02.2018, 12:00 Uhr bis 09.03.2018, 16:00 Uhr

Loszeitpunkt:

09.03.2018, 16:10 Uhr

Literatur

- Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik Seelze-Velber 2004, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007, Hans-Jürgen Pandel: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Auflage Schwalbach / Ts. 2005, Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Auflage, Schwalbach / Ts. 2007, Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichts-didaktik, Schwalbach / Ts. 2006.

72500 Schulpraktische Übungen Unterrichten-Lehren-Lernen - Planung und Gestaltung historischen Lernens in der Schule (Übung und SPÜ)

Ü: 12 SWS; **LGH-Ge91**, 9. Sem. (wo); **LGY-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LGY-Ge91B**, 9. Sem. (wo); **LGY-Ge91H**, 9. Sem. (wo); **LHR-Ge91B**, 9. Sem. (wo); **LHR-Ge91Z**, 9. Sem. (wo); **LRS-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge12**, 5.-9. Sem. (wo); **LSO-Ge91**, 9. Sem. (wo)

Lerninhalt

Die Leitfragen des praxisbezogenen Seminars sind: Was ist guter Unterricht? Was ist guter Geschichtsunterricht? Welche Lehr- und Lernziele und Sozialformen tragen zum guten Unterricht bei? Was hat das mit mir zu tun? Historisches Lernen zielorientiert, strukturiert, schülerorientiert, sinnhaft etc. zu gestalten ist Ziel der Veranstaltung. Alle Teilnehmer(innen) setzen sich mit obigen Fragen theoriegeleitet und selbstbezogen auseinander, hospitieren, planen und führen eine Geschichtsstunde durch, die im Anschluss gemeinsam reflektiert wird. Teilnahmenachweis (TN) bei aktiver Teilnahme, gelungener Unterrichtsgestaltung und Reflexionsfähigkeit. Für einen Leistungsnachweis (LN) wird eine Seminararbeit angefertigt.

Einführungsseminar: Fr, 23.03.2018 um 09.15Uhr-11.45 (UNI-HG, HS 218) Organisation: Blockseminar und Unterricht in der Schule (Orte und Termine nach Vereinbarung mit den Schulen) Termine Blockseminare (Übung 1SWS): Gruppe 1: Mo 26.03.2018 und Mi 28.03.2018 Gruppe 2: Di 27.03.2018 und Do 29.03.2018, jeweils 09.00 Uhr - 17.00 Uhr, (Uni-HG, SR 017)

Die Zeiten der zu unterrichtenden Stunden richten sich jeweils nach den Schulen (SPÜ 1SWS) und werden voraussichtlich in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Einschreibungen im Sekretariat, Alte Post Neuer Markt 3, Frau Britta Wagner

Literatur

- Michael Sauer: Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik Seelze-Velber 2004, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsdidaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2003, Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichtsmethodik. Handbuch für die Sekundarstufe I und II, Berlin 2007, Hans-Jürgen Pandel: Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 3. Auflage Schwalbach / Ts. 2005, Ulrich Mayer, Hans-Jürgen Pandel, Gerhard Schneider (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Auflage, Schwalbach / Ts. 2007, Ulrich Mayer u.a. (Hg.): Wörterbuch Geschichts-didaktik, Schwalbach / Ts. 2006.